

Dezember 2021

emmenmail



Schulden- verhinderer

Mit der präventiven Budgetberatung auf der Jagd nach heimlichen Geldfressern

Essen von ganz nah

«Tante Emmen» mausert sich zu Emmens Lieblingstante

Ausgezeichnet hau- sen im Meierhöfli

Wegweisendes Wohnbauprojekt mitten im Gewerbegebiet macht architektonische Luftsprünge

Multitalent der klassischen Musik

Bruder-Klaus-Organistin Erzsébet Achim erhält den Emmer Kulturpreis 2021

Frohe Weihnachten und ein gutes neues Jahr!

Der Jahresausklang
Ist eine spannende Zeit, um
Vergangenes Revue passieren zu lassen
und freudig auf Kommendes zu blicken.
An dieser Stelle bedanken wir uns herzlich für die
Zusammenarbeit und Ihr Vertrauen in unsere Organisation.
Wir wünschen Ihnen frohe Festtage, und für das kommende Jahr alles
Gute und viele unvergessliche Momente.
Ihr Spítex Emmen Team



HYDROTOOL AG
Garagentore · Automatik · Service

HYDROTOOL AG

Ihr Torbauer aus Emmen. Wir bringen Ihr Tor in Schwung!

HYDROTOOL AG
Feldmattstrasse 32a
CH-6032 Emmen

Telefon: 041 260 08 09
Fax: 041 260 69 92
E-Mail: info@hydrotool.ch
Webseite: www.hydrotool.ch

«Wir sind stark in
Schuheinlagen nach
Mass, Kompressionsstrümpfen und
Bandagen»
Beat Affolter

Affolter
GmbH
Orthopädie

Affolter Orthopädie GmbH
Gerliswilstrasse 55
6020 Emmenbrücke
T 041 261 08 08
info@affolter-orthopaedie.ch
www.affolter-orthopaedie.ch

Öffnungszeiten
Montag bis Freitag von 13.15–17.30 Uhr
Weitere Termine auf Anfrage

Inhalt

4 Thema

Volle Übersicht im Portemonnaie: Auf ein Gespräch bei der präventiven Budgetberatung «Tante Emmen» bringt Regionales, Saisonales und Faires auf die Teller

7 #Lieblingsort

Ein Wohnhaus in Emmen wird in die Reihe der «Häuser des Jahres 2021» aufgenommen

10 Aktuell

Organistin Erzsébet Achim ist Emmer Kulturpreisträgerin 2021

Das SAH Zentralschweiz bringt Leben auf die «Weberwiese»

11 Kultur/Vereine

Die Winterhilfe Emmen hilft, wo es Hilfe braucht – seit 85 Jahren

12 Nachrichten

Causio & Company: Musik aus und für Emmen

Stimmvolk sagt Ja: Die Luzerner Kantonsverwaltung zügelt an den Seetalplatz

14 Einwohnerrat

Grusswort von Einwohnerratspräsidentin Maria-Rosa Saturnino

Gemeindestrategie 2033: Wegweiser in Emmens Zukunft wird vom Parlament gestützt

16 Amtliche Mitteilungen

18 Veranstaltungskalender

21 Emmen Schule

Erwartungen übertroffen: Die erste Ausgabe von «Emmen musiziert!» geht fulminant über die Bühne

Exkursionen vom «Erlen»: Horizonterweiterung abseits des Klassenzimmers

Ein Tag im Leben der Tagesstruktur

«Gwundrige» Blicke ins MINT-Zelt im «Rüeggisingen»: Wo Entdeckerherzen höher schlagen

28 Betagtenzentren Emmen

Lieferservice mit Herz: Der Mahlzeitendienst der BZE AG

32 Kopf des Monats

Kurt Käppeli, Samichlaus und Präsident der Lozärner Samichlaus-Gesellschaft



Der Zauber der Weihnachtszeit

Licht ist Freude, Licht ist Leben und Licht ist wegweisend. Der Advent und damit Licht und Kerzenschein haben in vielen Stuben wieder ihre wohlige Heimeligkeit verbreitet. Auch draussen herrscht abends wieder eine besinnliche, vorweihnachtliche Stimmung. Der Verein Weihnachtsbeleuchtung hat sich einmal mehr übertroffen und unsere schöne Gemeinde in ein Meer aus Lichtern und Formen verwandelt. Der Zauber der Weihnachtszeit hat wieder Einzug gehalten. Wir alle geniessen diese Zeit und freuen uns an der Vielfältigkeit der Weihnachtszeit. Wir dürfen uns in dieser Zeit auch vermehrt an die Menschen erinnern, denen es nicht ganz so gut geht. Damit auch diese Menschen die Weihnachtszeit geniessen können, hat die Winterhilfe Emmen ihre Arbeit intensiviert. Die jährliche Sammlung wurde mit der letzten Ausgabe der Emmenmail gestartet. In dieser Ausgabe zeigen wir Ihnen, wie wir mit wenig Bürokratie und viel Menschlichkeit all jenen helfen können, die unsere Hilfe nötig haben. Seit 85 Jahren darf die Winterhilfe Emmen das Leid mildern und schnelle Hilfe leisten. Lassen Sie sich ebenfalls zur Hilfe anstecken.

Menschen, die quasi an der Schwelle zur Verschuldung oder zum Bezug von wirtschaftlicher Sozialhilfe stehen, brauchen oftmals nicht viel, um ein Abrutschen zu vermeiden. Wer Hilfe braucht, soll diese auch bekommen. Unter diesem Motto hilft ein erweitertes Angebot der Gemeinde Emmen all jenen, denen der Umgang mit Geld nicht leicht fällt. Wenn am Ende des Lohnes noch sehr viel Monat übrig ist, wird das Leben manchmal unerträglich. Der ausführliche Bericht zum Angebot der präventiven Budgetberatung und ein Erfahrungsbericht einer betroffenen Person zeigen, was die Gemeinde in dieser Hinsicht leistet.

Die Weihnachtszeit ist eine Zeit des Gebens und des Nehmens. Eines der grössten Geschenke, die wir uns selber machen können, ist der gute Umgang mit unserer Natur und unseren Ressourcen. Darum stellen wir Ihnen gerne «Tante Emmen» vor. Es handelt sich dabei um eine Foodcoop, um einen Zusammenschluss von Menschen, der lokale und biologische Lebensmittel verpackungsarm und möglichst ohne Zwischenhandel von den Produzenten direkt bezieht. Ein einfaches Angebot, das eine grosse Wirkung erzielen kann.

Und last but not least dürfen wir in diesem Jahr wiederum den Emmer Kulturpreis verleihen. Mit Erzsébet Achim wird eine Person geehrt, die mit ihrem Orgelspiel und mit der Konzertreihe «TonArt Bruder Klaus» immer wieder viele Herzen höherschlagen lässt und so viel Freude und Licht verbreitet. Wer ist Erzsébet Achim? Wir sagen es Ihnen.

Mir bleibt nun noch, Ihnen im Namen des gesamten Gemeinderates für die kommenden Festtage alles Gute zu wünschen. Schliessen Sie das Jahr gut ab und bleiben Sie alle gesund.

Thomas Lehmann
Direktor Soziales und Gesellschaft

Titelbild

Sie mögen es regional, saisonal, biologisch und fair? Dann sei Ihnen ein Abstecher zu «Tante Emmen» wärmstens ans Herz gelegt. Mehr auf Seite 6. (Bild: lbr)

Impressum

Herausgeber Gemeindeverwaltung Emmen, 6020 Emmenbrücke
Internet www.emmen.ch

Redaktionsverantwortlicher Philipp Bucher (pbu)

Redaktionsmitglieder Sina Staubli (sst), Jeannine Cirinesi (jci), Larissa Brochella (lbr)

Inserate www.emmenmail.ch, inserate@emmenmail.ch

Druck beagdruck, Luzern

Emmenmail erscheint 8 x jährlich

Emmenmail digital emmenmail.emmen.ch



Budgetberaterin Andrea Zeidler bei der Beratung von Peter und Sabrina Stocker. [Symbolbild: pbu]

Heimlichen Geldfressern auf der Spur

Mit der präventiven Budgetberatung schafft die persönliche Sozialhilfe ein neues Tool für Emmerinnen und Emmer, die ihr Haushaltsbudget im Griff haben möchten. Vor allem in veränderten Lebenslagen kann dies zu einem höheren Sicherheits- und einem befreiteren Lebensgefühl beitragen.

Veränderte Lebenslagen sind oft Ereignisse freudiger Natur: der erste grosse Lohn, die erste eigene Wohnung, die Gründung der eigenen Familie oder die Aufnahme in eine Weiterbildung. Die Veränderung auf emotionaler Ebene und die damit verbun-

«Dann werden aus ein paar hundert Franken plötzlich tausend, was je nach Budget nicht so einfach wegzustecken ist.»

Claudia Brunner, Teamleiterin persönliche Sozialhilfe

denen Glücksgefühle vereinnahmen und verdrängen jene eher unromantischen und dennoch wichtigen Themen wie: nicht einkalkulierte Kosten oder wegfallende Einkünfte. Im schlimmsten Falle endet die Situation in einer Verschuldung.

Prävention statt Intervention

Hier setzt ein neu geschaffenes Angebot der persönlichen Sozialhilfe an. Mit einer Budgetberatung unterstützt das Team

unter der Leitung von Claudia Brunner Erwachsene, die vor oder inmitten einer Veränderung ihrer Lebensumstände stehen. Wie zum Beispiel die Familie Stocker*. Vor einem Jahr tauschte Sabrina Stocker (35) ihren Bürojob gegen das Muttersein ein. Dank des Mutterschaftsurlaubs verkleinerte sich das monatliche Einkommen der Familie zunächst nicht erheblich. Erst nach Ablauf dieser Frist zeigten sich hier und dort kleinere Engpässe, trotz wiederaufgenommenem Teilzeitpensum der Mutter. Bis zu einem gewissen Punkt konnten die finanziellen Defizite

mit Erspartem ausgeglichen werden. «Irgendwann sind aber auch diese Reserven aufgebraucht. Bevor es so weit kommt und vor allem bevor wir uns verschulden, wollten wir unser Haushaltsbudget unter die Lupe nehmen», erzählt Sabrina Stocker.

Dreistufiges Beratungsmodell

Die präventive Budgetberatung des Departements Soziales setzt sich aus drei verschiedenen Stufen zusammen. In einem

ersten Schritt wird mittels einer Auslegeordnung ein Überblick über die finanziellen Einnahmen und Ausgaben gewonnen. Peter und Sabrina Stocker werden hierfür mit gezielten Fragen durch die Datenerfassung begleitet. Bei Bedarf werden Hilfe bei der Organisation von Dokumenten oder auch Tipps für eine ordentliche Dokumentenführung angeboten.

Gleichzeitig unterstützt die strukturierte Darstellung der verschiedenen Ausgabe-posten das Paar dabei, mehr Kontrolle und Ordnung über regelmässige Rechnungseingänge zu gewinnen. «Es kommt leider immer noch vor, dass beispielweise ein Gläubiger, wie die Firma Serafe, die Rechnungsstellung vergisst und dann plötzlich rückwirkend für mehrere Jahre Gebühren einfordert. Dann werden aus ein paar hundert Franken plötzlich tausend, was je nach Budget nicht so einfach wegzustecken ist», erklärt Claudia Brunner, Teamleiterin persönliche Sozialhilfe bei der Gemeinde Emmen.

Mit Geld umzugehen, will gelernt sein

Trotz veränderter Situation ein positives Budget haben und damit auch umgehen können: Dies ist das oberste Ziel des Beratungsangebotes der Gemeinde Emmen. So soll eine mögliche Verschuldung gar nicht erst eintreten. Mit dem Beratungsangebot wollen Claudia Brunner und ihr Team die Menschen befähigen, ein Budget für ein ganzes Jahr zu erstellen. «So, dass man

weiss: Damit kann ich leben, so bin ich auf der sicheren Seite, ich habe keine unerwarteten Rechnungen zu befürchten, die ich nicht mehr zahlen kann. Und genau diese Befähigung bringt ein neues Lebensgefühl mit sich. Man fühlt sich viel befreiter und unabhängiger», erklärt Beraterin Brunner. Im zweiten Schritt in der präventiven Budgetberatung werden das Haushaltsbudget analysiert und mögliche Einsparungspotenziale evaluiert. Hier fließen Erfahrungs-

Ausgabenverhalten zu untersuchen, gegebenenfalls zu hinterfragen und im besten Fall zu optimieren.»

Die Datenmenge macht's aus

Nach ein paar Wochen treffen Peter und Sabrina Stocker wieder auf Claudia Brunner und Andrea Zeidler. Im dritten Schritt erfolgt nun die Beratung, wie das Haushaltsbudget im Alltag umgesetzt werden kann. Hierbei werden verschiedene Fra-

«Die intensive Auseinandersetzung mit unserem Ausgabenverhalten hat in mir die Lust auf mehr Übersicht geweckt», erzählt Sabrina Stocker. «Ich möchte im neuen Jahr genauer hinschauen und notieren, wofür wie viel Geld ausgegeben wird in unserer Familie. Durch mehr Informationen erwarte ich die Aufdeckung weiterer heimlicher Geldfresser.»

Frühzeitige Hilfestellung

Das Team von Claudia Brunner sieht im Angebot der präventiven Budgetberatung viel Potenzial. Kundinnen und Kunden sollen in einem frühen Stadium Unterstützung erhalten. Mittels Haushaltsbudget und Übersicht über die eigenen Finanzen sowie eines bewussten Umgangs mit Geld und des Konsumverhaltens kann einer Verschuldung aktiv entgegengewirkt werden. Das Angebot der präventiven Budgetberatung steht allen erwachsenen Emmenrinnen und Emmern bis zum Rentenalter kostenlos zur Verfügung. Veränderte Lebensumstände wie der erste grosse Lohn, der Auszug aus dem Elternhaus, Heirat, Familienplanung, Arbeitslosigkeit oder die Planung einer Ausbildung sind mögliche Gründe, das Angebot der Gemeinde Emmen in Anspruch zu nehmen. Falls eine Budgetberatung nicht ausreicht, besteht ferner die Möglichkeit, eine vertiefte Beratung in Finanzen oder eine freiwillige Einkommensverwaltung in Anspruch zu nehmen.

Autorin: Jeannine Cirinesi

*Namen geändert

«Wir wollen den nötigen Denkanstoss auslösen und Kundinnen und Kunden dazu animieren, ihr Ausgabenverhalten zu untersuchen, gegebenenfalls zu hinterfragen und im besten Fall zu optimieren.»

Andrea Zeidler, Budgetberaterin

werte der beratenden Person wie auch Merkblätter des Dachverbandes Budgetberatung Schweiz mit ein.

Ausgerüstet mit Inputs und einer Budgetvorlage gehen Peter und Sabrina Stocker nach Hause und machen sich Gedanken. Welche Einsparungen sind umsetzbar? Auf welche Ausgaben könnten sie verzichten? «Die detaillierte Auflistung deckt heimliche Geldfresser auf», äussert sich Peter Stocker (37) und führt aus: «Es animiert dazu, gewisse Ausgaben genauer zu betrachten. Können Handykosten optimiert werden? Wie viel gebe ich für Essen unterwegs aus?» Für Andrea Zeidler, als Budgetberaterin bei der Gemeinde Emmen im Team von Claudia Brunner tätig, ist genau diese Bewusstseinsentwicklung wichtig: «Wir wollen den nötigen Denkanstoss auslösen und Kundinnen und Kunden dazu animieren, ihr

An einer Budgetberatung interessiert?

Melden Sie sich unverbindlich per E-Mail oder telefonisch bei der persönlichen Sozialhilfe: psh@emmen.ch, 041 268 02 38.

gestellungen genauer angeschaut und diskutiert: Welche Kostenpunkte können optimiert werden, was kann allenfalls sogar wegfallen? Wie viele Konten machen Sinn, um Sparziele zu erreichen? Wo fallen Kontoführungsgebühren an? Mit welcher Methode können die Stockers gut sparen? Mit einem Dauerauftrag auf ein Sparkonto oder doch eher mit einem physischen Kasseli? Zu welchem Zeitpunkt sollen Rechnungen beglichen werden? Wo fallen Mahngebühren ins Gewicht?

«Die detaillierte Auflistung deckt heimliche Geldfresser auf.»

Peter Stocker, Kunde der präventiven Budgetberatung



Andrea Zeidler (links) und Teamleiterin Claudia Brunner bei der Beratung von Peter und Sabrina Stocker. (Symbolbild: pbu)

Weitere Beratungsangebote

Bei Fragen zu Schulden und Beteiligungen oder wenn Sie sich generell einen Überblick über Ihre finanzielle Situation verschaffen möchten, melden Sie sich bitte bei der Finanzberatung, Telefon 041 268 02 38.

Bei Fragen zu Scheidungs- und Trennungsbudget verweist die persönliche Sozialberatung an die Frauenzentrale Luzern (Tel. 041 211 00 30). Für Fragen zu Jugendbudget gibt die Regionale Jugend- und Familienberatung Auskunft (Telefon 041 268 08 88).



Die «Charta von Luzern Nord» wird beim Wettbewerb «Häuser des Jahres 2021» ausgezeichnet. (Bilder: Dominique Marc Wehrli)

Wohnen, wo gearbeitet wird

Ein Wohnhaus mitten im Gewerbegebiet? Das ist eher eine Seltenheit. Der Neubau im Meierhöfliquartier ist allerdings nicht bloss in dieser Hinsicht besonders. Denn die «Charta von Luzern Nord» überzeugte nebst der Gemeinde Emmen auch eine Fachjury von ihrer Einzigartigkeit – und wurde im Wettbewerb «Häuser des Jahres 2021» ausgezeichnet.

«Als ich das Projekt zum ersten Mal sah, wusste ich, wir müssen es haben», erzählt Urs Gasser, Leiter Bereich Baubewilligungen bei der Gemeinde Emmen, begeistert. Nicht nur das Objekt selbst habe ihn überzeugt, auch die visuelle Einbettung in die gewerbliche Umgebung sei vom Luzerner Architekturbüro Graber & Steiger bis ins letzte Detail durchdacht worden.

Wohnen im Gewerbegebiet

Das Projekt entstand aus dem Bedürfnis der Bauherren, den Arbeitsweg in die anliegende Fabrikhalle so kurz wie möglich zu gestalten, so Architekt Christoph Steiger des Architekturbüros Graber & Steiger. «Wir wurden angefragt, wo man auf dem Grundstück ein Wohnhaus bauen könnte»,



fährt er fort. Auf knapp 80 Quadratmetern Fläche, die zuvor eine Garage und Büroräumlichkeiten beherbergten, sollte das Wohnhaus schliesslich entstehen.

Dabei war es den Bauherren wie Architekten ein grosses Anliegen, den Charme des umliegenden Gebiets einfließen zu lassen. Tragende Aussenwände und grosszügige Innenräume sollen den Charakter der gewerblichen Liegenschaften im Inneren des Wohnhauses nachempfunden, erklärt Architekt Steiger. Auch in den Materialien finde sich eine Anlehnung an die industrielle Umgebung wieder: «Das viele Holz sorgt ausserdem für ein angenehmes Wohnklima.»

Der Nachhaltigkeitsgedanke spielte bei der Auswahl der Materialien ebenfalls eine wichtige Rolle, so Steiger. Und nicht nur da: «Monokulturen, wie sie heute bestehen, wo Arbeit und Wohnen strikt getrennt werden, sind nicht mehr sinnvoll», ist der Architekt überzeugt, denn sie führten zu langen Pendlerstrecken, die umwelt- und verkehrstechnisch nicht tragbar seien. «Unser Interesse ist es, möglichst ressourcenschonend und verdichtet zu bauen», so Steiger, «gerade deshalb ist es so interes-

sant, Raum zu schaffen an einem Ort, der bereits bebaut ist.»

Work-Life-Nebeneinander?

«Dieses Projekt kann wegweisend sein für das Bauen in gewissen gewerblichen Zonen», meint Urs Gasser, Leiter Bereich Baubewilligungen, aber wendet ein: «Die Konflikte zwischen Wohnen und Industrie sind zu gross, als dass sie direkt nebeneinander existieren können.» Trotzdem gelte es, gewerbliches Wohnen wieder vermehrt zu fördern, sodass zum Beispiel der Bäcker über der Bäckerei wohnt. «Es braucht Wohnen und Gewerbe, dass eine Gemeinde oder ein Quartier lebt.»

«Aufs richtige Pferd gesetzt»

«Diese Selbstverständlichkeit, mit der das Gebäude sich in die Umgebung einfügt, aber trotzdem nicht in ihr verschwindet, ist toll», freut sich Gasser. Die Einzigartigkeit der «Charta von Luzern Nord» wurde beim Wettbewerb «Häuser des Jahres 2021» auch von Experten ausgewiesen. Architekt Steiger zeigt sich darüber höchst erfreut: «Das Haus ist an sich sehr unscheinbar und doch fasst es brisante Themen ins Auge.» Es sei schön, dass dies auch von der Jury so anerkannt wurde. «Es hat uns natürlich sehr gefreut, dass das Haus so überzeugen konnte», so auch Urs Gasser, der lachend ergänzt: «Gut zu wissen, dass man auf das richtige Pferd gesetzt hat.»

Autorin: Larissa Brochella



Seit mehr als einem Jahr versorgt die Foodcoop «Tante Emmen» ihre Mitglieder mit regionalen und biologischen Lebensmitteln. Im Bild: Kerngruppenmitglieder Lea Egloff (links) und Michele Kohler Jiménez. (Bild: Ibr)

Essen von nebenan

Möglichst regional, saisonal, biologisch und fair – das sind die Anforderungen der Foodcoop «Tante Emmen» an das, was bei ihr auf dem Teller landet. Und als Foodcoop bezieht sie ihre Lebensmittel nicht etwa über den Grossverteiler, sondern direkt vom Produzenten. Das Ziel: qualitativ hochwertige und nachhaltige Lebensmittel zu einem fairen Preis.

Viermal pro Jahr herrscht in den Räumlichkeiten der Gemeinschaftssiedlung im Untergrundhof reges Treiben: In grossen Mengen werden Lebensmittel und Haushaltsprodukte geliefert, abgepackt und am darauffolgenden Tag von den Mitgliedern der Foodcoop «Tante Emmen» abgeholt. «Unter einer Foodcoop versteht man den Zusammenschluss von Personen, die gemeinsam Lebensmittel direkt bei den Herstellern kaufen», erklärt Lea Egloff, Mitbegründerin von «Tante Emmen». Foodcoops erfreuen sich wachsender Beliebtheit, was sich auch bei «Tante Emmen» zeigt. Denn obwohl sie erst vor etwas mehr als einem Jahr gegründet wurde, zählt die neue Foodcoop in Emmen heute bereits 49 Bestellgruppen, die jeweils aus einer oder mehreren Personen bestehen.

Viele Wege, ein Ziel

«Ich wohne erst seit zwei Jahren hier in Emmen», erzählt Egloff. «Zuvor habe ich in Berlin gelebt und war dort bereits Teil von verschiedenen Foodcoops.» In Emmenbrücke habe sie ein solches Angebot vermisst. Vor allem weil es kaum Bioläden und Märkte in der Nähe gibt. Deshalb

habe sie die Fäden schliesslich selbst in die Hand genommen: «Eine Nachricht in den Siedlungs-Chat hat gereicht, damit sich ein paar Interessierte fanden.»

Es folgten einige virtuelle Treffen, bis «Tante Emmen» schliesslich im Herbst 2020 ihre ersten Bestellungen aufgab. Wie einfach und schnell eine solche Foodcoop auf die Beine gestellt ist, hat auch Kerngruppenmitglied Michele Kohler Jiménez überrascht. Die Künstlerin und angehende Umweltberaterin wollte ursprünglich mit ihrer Schwester einen Unverpackt-Laden eröffnen. Eher übel als wohl habe ihr die Pandemie dabei einen Strich durch die Rechnung gemacht.

Des Tofus wegen

Ob Tofu, Hafermilch, Reis oder Mehl: «Tante Emmen» hat ein breites Sortiment an Lebensmitteln und Haushaltsartikeln im Angebot. Die Produkte werden zurzeit von zwölf verschiedenen Produzenten, Lieferanten und landwirtschaftlichen Betrieben bezogen. «Die Lebensmittel müssen aus biologischer Produktion und, wenn immer möglich, lokal produziert sein», erklärt Kohler Jiménez.

Umwelt und Gesellschaft

Wichtig sei für Kohler Jiménez und Egloff vor allem der Beitrag, den sie mit der Foodcoop an die Gesellschaft leisten könnten:

«Tante Emmen»

Alle wichtigen Informationen über die Foodcoop «Tante Emmen» und zur Anmeldung finden Sie auf der Webseite www.tante-emmen.ch.

«Wir wollen den Menschen zeigen, dass man ein solches Projekt ganz einfach auf die Beine stellen kann», so Egloff. Denn durch die kurzen Lieferwege und den Verzicht auf übermässige Verpackung können Foodcoops einen wichtigen Beitrag für die Umwelt leisten und gleichzeitig kleine Betriebe unterstützen.

Foodcoops stellen für die beiden Gründungsmitglieder ein alternatives Wirtschaftsmodell dar. «So wie jetzt kann es nicht weitergehen, wenn wir zukünftigen Generationen einen intakten Planeten hinterlassen wollen», ist die Umweltingenieurin Egloff überzeugt. Kohler ergänzt: «Wir müssen jetzt im Kleinen Dinge ausprobieren, die nachhaltig und zukunftsfähig sind.»

Gleich und Gleich gesellt sich gern

«Durch «Tante Emmen» konnte ich mich in der Nachbarschaft mit Gleichgesinnten vernetzen», erzählt Egloff. Aus den Bekannt-



Die bestellte Ware wird in den Räumen der Gemeinschaftssiedlung im Untergrundhof sortiert für die Abholung. (Bild: Christian Fischer)

schaften entstünden bereits neue Projekte und die Foodcoop selbst entwickle sich stets weiter. «Im Moment haben wir alle drei Monate ein Bestellfenster von zehn Tagen. Das erschwert es, frische Produkte anzubieten», so Kohler Jiménez. Zukünftig wollen sie ihr Sortiment ausbauen und auf frische Produkte ausweiten sowie durch Veranstaltungen den Austausch unter den Mitgliedern und mit Interessierten fördern. «Wir freuen uns immer über neue Mitglieder», so Kohler Jiménez. Sie helfen aber auch gerne beim Aufbau einer neuen Foodcoop mit. «Wir alle müssen essen und haben ein Anrecht darauf, uns eine qualitativ hochwertige und nachhaltige Ernährung leisten zu können.»

Autorin: Larissa Brochella





beagdruck – Ihr Inseratpartner für die EMMENMAIL

Sie möchten ein Inserat schalten? Kein Problem! Das Inserate- Team von beagdruck berät Sie kompetent und erledigt alles für Sie. Sie platzieren Ihr Inserat auf einer ausgezeichneten Werbeplattform mitten in Ihrem Lebens- und Arbeitsmittelpunkt.

Wir freuen uns auf Ihren Kontakt
Team beagdruck
Josef Lustenberger

www.emmenmail.ch
inserate@emmenmail.ch

Preise, die sich
sehen lassen!

beagdruck
mehr als gut drucken



Das Hammer-Team wünscht
frohe Weihnachten und
eine gute Fahrt ins neue Jahr.

**HAMMER
AUTO
CENTER**

Le Théâtre
Emmen

Standortpartner



Gemeinde
EMMEN

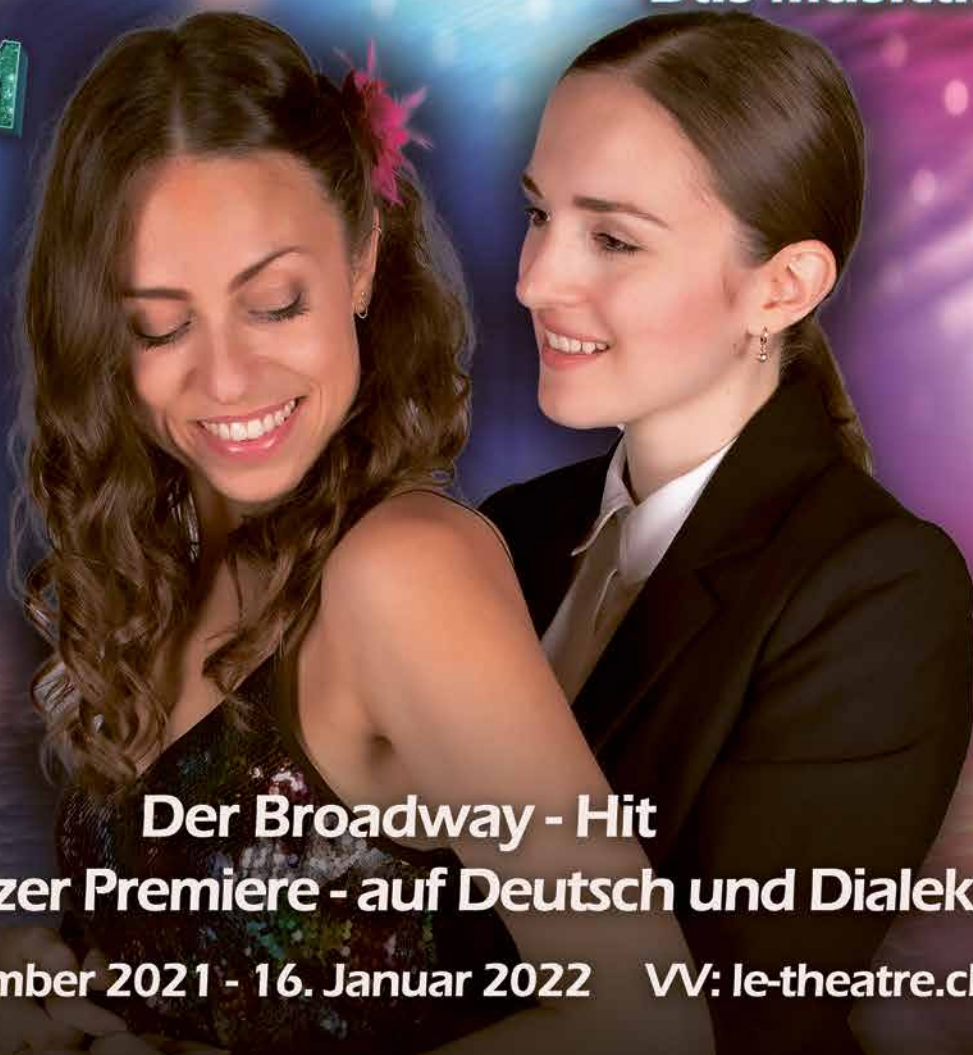
RAIFFEISEN

Der

BALL

Das Musical

the
PROM



Der Broadway - Hit
Schweizer Premiere - auf Deutsch und Dialekt

11. Dezember 2021 - 16. Januar 2022 **VV: le-theatre.ch**

Luzerner
Zeitung

tele
1
Das Schweizer Fernsehen

nrj
ENERGY
LUZERN

C
EMMEN
CENTER

NIDFELD WINDLIN
MEHR DRIVE
SEAT

Restaurant Prélude
im Le Théâtre, Emmen

ticketcorner⁺



«An der Orgel fasziniert mich am meisten die Vielseitigkeit. Sie ist wie ein grosses Orchester. Bei einem <richtigen> Orchester spielt mal ein einziges Instrument, zu dem andere stossen und irgendwann ein Tutti bilden. Das ist bei der Orgel alles in einem gegeben.» Erzsébet Achim, Organistin und künstlerische Leitung der Konzertreihe «TonArt Bruder Klaus». (Bilder: pbu)

Erzsébet Achim gewinnt Emmer Kulturpreis 2021

Preisverleihung Emmer Kulturpreisträgerin 2021

Aufgrund der unsicheren Lage rund um die Covid-19-Pandemie wurde bisher kein Datum für die Preisverleihung festgelegt. Wir werden wieder informieren.

Die gebürtige Ungarin Erzsébet Achim lebt seit 2009 in der Schweiz und engagiert sich seitdem musikalisch in der Gemeinde Emmen. Für ihre Tätigkeit als Organistin der Pfarrei Bruder Klaus, ihr Wirken mit dem Kirchenchor Bruder Klaus und für die Konzertreihe «TonArt» verleiht ihr der Gemeinderat den Emmer Kulturpreis 2021.

«Wofür genau ich den Emmer Kulturpreis bekomme, das wüsste ich selber auch gerne», erzählt Erzsébet Achim lachend. Ihr Engagement ist sehr vielseitig – von musikalischer Begleitung bei Gottesdiensten bis hin zu Konzerten ihrer eigenen Konzertreihe «TonArt» mit verschiedenen Instrumenten, Ensembles und Chören. Gemeinderat Brahim Aakti begründet die Wahl: «Mit dem Kulturpreis 2021 würdigt der Gemeinderat das langjährige Engagement der begnadeten Kirchenmusikerin und stillen «Schafferin» Erzsébet Achim.» Sie ist ein Multitalent, nicht nur in der klassischen Musik. Achim entscheidet manchmal kurz vor dem Gottesdienst, ob sie Klavier, Orgel oder beides spielen wird.

«Ein richtiges Glücksgefühl»

Als Gemeinderat Brahim Aakti sie über den Gewinn informiert hat, war Erzsébet Achim in der Kirche Bruder Klaus: «Es waren faszinierende Gefühle, die mich plötzlich erfüllten – ich war überrascht, berührt und sehr glücklich. Es war fast ein bisschen ekstatisch.» Gleichzeitig sei es eine Motivation für die Zukunft, sagt die frischgebackene Emmer Kulturpreisträgerin und erläutert: «Emmen schätzt meine Tätigkeit, dafür bin ich dankbar und diese Wertschätzung weckt in mir weitere Energie, Elan und Fantasie.» An Ideen für die Zukunft fehlt es ihr nicht. Die Planung für weitere Konzerte im neuen Jahr ist bereits fortgeschritten – unter anderem sind der Besuch eines Ensembles von St. Petersburg, ein Trio mit Weltmusik aus der Region, ein Chorprojekt

Interessiert an der Konzertreihe «TonArt»?

Von Erzsébet Achim gegründet und nun mit dem Emmer Kulturpreis 2021 ausgezeichnet – die Konzertreihe «TonArt Bruder Klaus Kirche». Erfahren Sie hier mehr dazu: kath.emmen-rothenburg.ch/veranstaltungen/detail/?pid=7037

mit einem berühmten ungarischen Dirigenten, ein Unterhaltungsabend und ein Konzert mit dem Orchester Emmen geplant.

Musik in die Wiege gelegt

Das Gespür für die Musik hatte Erzsébet Achim schon als kleines Kind, die Vorliebe für die Orgel folgte erst später. «Meine Grossmutter hat zu Hause in Ungarn Musikunterricht gegeben», begründet sie ihren frühen Bezug zur Musik und ergänzt: «Mit vier Jahren habe ich angefangen, Melodien nach Gehör nachzuspielen.» Im Alter von fünf Jahren lernte Erzsébet Achim im Musikunterricht Klavier spielen. Das Orgelspiel entdeckte sie auf Empfehlung einer Musiklehrerin: «Sie meinte, mein Charakter und die Art, wie ich musiziere, passten hervorragend zur Orgel.» So studierte Achim später am Konservatorium Budapest Musik mit Fokus auf Orgel.



«Hier geniesse ich die Möglichkeit zur Abwechslung. In der Kirche Bruder Klaus darf man ausser Klassik auch zum Beispiel Schlagermusik oder Volksmusik vorführen. Und manchmal spiele ich auf dem Klavier und manchmal auf der Orgel.» Erzsébet Achim zu ihrer Tätigkeit bei der Kirche Bruder Klaus.

Drehbühne als Leben

«Mein Leben dreht sich immer ein bisschen weiter und hält irgendwo an, wo ich wieder in eine neue Welt komme. Momentan hält es einmal in Ungarn und das nächste Mal wieder in der Schweiz», beschreibt Erzsébet Achim das Pendeln zwischen ihren beiden Heimatorten. Sie ergänzt: «Ungarn wird meine Heimat bleiben. Der Liebe wegen bin ich 2009 in die Schweiz gezogen und fühle mich hier auch schon wie zu Hause.»

Bereits in den 90er-Jahren war die Musikerin immer wieder in der Schweiz auf Konzerttournee und hat sich dadurch ein grosses Netzwerk in der Musikbranche aufgebaut. Die Organistin wohnt momentan in Liestal BL, hat dort eine zweite Arbeitsstelle und pendelt mehrmals pro Woche nach Emmenbrücke.

Autorin: Sina Staubli

Neues Leben auf der «Weberwiese»

Ab dem Frühjahr 2022 wird die «Weberwiese» im Meierhöfliquartier mit neuem Leben erfüllt. Das Schweizerische Arbeiterhilfswerk SAH Zentralschweiz wird rund die Hälfte der Fläche mit einer Vielfalt von Blumen und Gemüse bepflanzen – mit berufs- wie auch sozial-integrativen Hintergedanken.

An einem frühen Dienstagnachmittag ist es im Meierhöfliquartier trotz des umliegenden Gewerbes ruhig. Das schmale Traftöschchen mit seinen grauen Mauern und den rot-orangen Türen steht etwas verloren am Rand der «Weberwiese». Auch die Grünfläche selbst bleibt, abgesehen von vereinzelt Hundebesitzerinnen und -besitzern und ihren vierbeinigen Freunden, grösstenteils unbeachtet. Das soll sich nun ändern, denn das SAH Zentralschweiz wird die «Weberwiese» ab Februar 2022 für ihr Angebot Garten und Landwirtschaft nutzen.

Eins, zwei und drei

Dieses fördert die berufliche und soziale Integration von Menschen, die wirtschaftliche Sozialhilfe beziehen und entweder nicht mehr im Arbeitsprozess sind oder noch nie in der Schweiz gearbeitet haben. Auf der ersten Stufe werden die Teilnehmenden von erfahrenen Fachpersonen in

die Gartenarbeit eingeführt. Bei Eignung folgt dann die Arbeit auf einem landwirtschaftlichen Betrieb. Die dritte und letzte Stufe beinhaltet die Integration in den regulären Arbeitsmarkt.

Ob die dritte Stufe sinnvoll ist, sei jedoch sehr individuell, erklärt Petra Köchli, Projektleiterin des neuen Angebots auf der «Weberwiese». «Unser Ziel ist es in erster Linie, den Menschen eine Tagesstruktur zu bieten und sie, wenn möglich, auf dem Weg zurück in den ersten Arbeitsmarkt zu unterstützen.»

Ein neuer Standort mit vielen Vorteilen

Das SAH-Angebot Garten und Landwirtschaft war bisher an zwei Standorten in der Stadt Luzern angesiedelt. Bereits seit 14 Jahren werden dort Menschen, die von Sozialhilfe leben, insbesondere geflüchtete Menschen und Menschen in schwierigen Lebenssituationen in die Gartenarbeit eingeführt. Doch die Standorte erwiesen sich zunehmend als ungeeignet: «Die Flächen im Reussport und Wesemlin sind zu klein. Zudem ist der ständige Wechsel zwischen den Gärten umständlich», erklärt Projektleiterin Köchli.

Mit ihren 5000 Quadratmetern sei die «Weberwiese» bestens geeignet, um das SAH-Angebot Garten und Landwirtschaft weiter zu betreiben. Auch dass sich die Wiese mitten im Quartier befindet und eine Nähe zur Stadt besteht, sei wichtig. Für das Quartier und die Gemeinde könnte



«Die Grünfläche wird sinnvoll genutzt und die Biodiversität sowie die soziale Integration im Quartier werden gefördert», betont Projektleiterin Petra Köchli.

die Ansiedlung des Projekts grundlegend von Vorteil sein, erklärt Köchli weiter: «Die Grünfläche wird sinnvoll genutzt und die Biodiversität sowie die soziale Integration werden gefördert.»

Ein Projekt kommt selten allein

Für das SAH Zentralschweiz seien auch weiterführende Projekte denkbar. «Wir könnten uns vorstellen, den Garten für Schulen zugänglich zu machen, Umweltbildung anzubieten oder in Zusammenarbeit mit dem Quartierverein gemeinsame Projekte und Anlässe auf die Beine zu stellen», führt Petra Köchli aus. Unter anderem mit dem Ziel, dass die Wiese zu einem Begegnungsort wird, wo Menschen mit unterschiedlichen Lebensrealitäten miteinander in Kontakt treten können.

Ab Mitte Dezember 2021 wird eine Fotoausstellung auf der «Weberwiese» das Projekt direkt vor Ort vorstellen. 30 Bilder, welche Teilnehmende am Projekt während des Jahres 2019 aufgenommen haben, und Zitate werden angebracht. Damit will das SAH Zentralschweiz den Nutzen des Projekts für die Teilnehmenden aufzeigen und die Nachbarschaft über das bevorstehende Projekt informieren, erzählt Petra Köchli: «Uns geht es darum zu zeigen, was wir hier machen, Anwohnern allfällige Unsicherheiten und Ängste in Bezug auf das kommende Angebot zu nehmen und sie hoffentlich auch etwas neugierig zu machen auf das, was hier entstehen wird.»

Autorin: Larissa Brochella



Das SAH-Projekt Garten und Landwirtschaft zieht im Frühjahr 2022 nach Emmen auf die «Weberwiese». Im Bild von links: Petra Köchli [Projektleiterin «Weberwiese»], Rahel Stübli, Ladislaus Löltinger [Mitarbeiter SAH Garten und Landwirtschaft], Uwe Schwarz. (Bilder: lbr)

Informationen

Mehr über das Projekt erfahren Sie auf der Website des Schweizerischen Arbeiterhilfswerks SAH Zentralschweiz: www.sah-zentralschweiz.ch.



Thomas Lehmann (links) und Jürgen Feigel besprechen die Gesuche gemeinsam. Sie prüfen den angegebenen Grund genau. Danach ist es ein Abwägen, ob sie die Angaben des Gesuchstellers teilen, nachvollziehen können und darin eine Bedürftigkeit sehen. (Bild: sst)



Möchten Sie für die Winterhilfe Emmen spenden?

Informationen zur Winterhilfe Emmen und zum Spendenkonto finden Sie auf www.emmen.ch/dienstleistungen/34323

Wie finanziert sich die Winterhilfe Emmen?

Über die Wintermonate sammeln wir Spenden, wozu wir jeweils mit einem Flyer in der November-Ausgabe der Emmenmail aufrufen. Zusätzlich freuen wir uns über weitere Einnahmen, zum Beispiel aus Zuwendungen bei Todesfällen oder Erbschaften.

Welche Ziele hat sich der Verein Winterhilfe Emmen gesetzt?

Unser Ziel ist es weiterhin, möglichst unkompliziert Hilfe zu leisten. Bei der Sozialhilfe gibt es sehr viele rechtliche Bestimmungen. Bei uns aber sollen Menschen mit einem Problem unbürokratisch Gehör finden, eine Mindestdokumentation abgeben und Hilfe ohne grossen administrativen Aufwand erhalten. Natürlich werden sämtliche Gesuche sorgfältig geprüft und müssen bestimmte Auflagen erfüllen. So beträgt etwa der Maximalbetrag pro Jahr und Gesuch 1000 Franken. Auch die Nachhaltigkeit der Gelder ist uns ein grosses Anliegen. Es gibt Leute, die jedes Jahr wiederkommen. Kommt aber immer wieder das gleiche Gesuch, müssen wir dieses triagieren und den Gesuchsteller beispielsweise an eine Schuldenberatung weitervermitteln. Die Unterstützung durch die Winterhilfe soll zu einer nachhaltigen Lösung beitragen.

In welchen Momenten verspüren Sie besondere Dankbarkeit?

Es gibt manchmal Personen, die ein Kärtli senden und so Danke sagen. Sie schreiben oft, was sie mit unserer Hilfe verwirklichen konnten. Besonders berührend sind Zeichnungen mit einem «Herzlichen Dank» von Kindern. Auch schon haben Leute eine Tafel Schokolade vorbeigebracht – ebenfalls eine sehr schöne Geste. Und auch sonst ist es schön zu hören, wenn jemand endlich zum Zahnarzt gehen konnte und nun keine Schmerzen mehr hat. Oder wenn jemand sein Velo in die Reparatur gebracht hat und nun wieder Velo fahren kann. Kürzlich haben wir einer Familie Holz für ihre Heizung bezahlt, sodass sie im Winter warm haben.

Autorin: Sina Staubli

Winterhilfe Emmen hilft, wo es Hilfe braucht

Ursprünglich unterstützte die Winterhilfe Emmen Leute, die in der Winterzeit Kleider brauchten, sich diese aber nicht leisten konnten. Heuer feiert die Winterhilfe Emmen ihr 85-Jahr-Jubiläum und setzt sich ganzjährig für Emmerinnen und Emmer ein, die finanzielle Unterstützung benötigen. Welche Hilfeleistungen dies genau sind und wieso die Winterhilfe Emmen so wichtig ist, erzählt Gemeinderat Thomas Lehmann im Interview.

Da einige der grösseren Luzerner Gemeinden eine eigene Ortsstelle führen, ist die Winterhilfe Emmen als Zweig der Winterhilfe Luzern organisiert. Innerhalb der Gemeinde Emmen bearbeiten Gemeinderat Thomas Lehmann sowie der Leiter Bereich Gesellschaft, Jürgen Feigel, die Gesuche.

Wieso ist es wichtig, dass es die Winterhilfe Emmen gibt?

Auch in einer Wohlstandsgesellschaft gibt es Leute, die zwischen Stuhl und Bank fallen. Der Anteil an Working Poor steigt. Damit sind Leute gemeint, die zwar eine Arbeit haben, deren Einkommen aber nicht reicht, um die Aufwendungen des täglichen Bedarfs zu decken. Für diese Menschen braucht es Unterstützung, denn

sie fallen oftmals gerade knapp nicht in die Sozialhilfe. Dies können beispielsweise kinderreiche Familien in knappen finanziellen Verhältnissen sein.

In welcher Form unterstützt die Winterhilfe Emmen?

Die Unterstützung ist sehr unterschiedlich, wobei nie Geld direkt an den Gesuchsteller fliesst. Einzelhilfen bestehen stattdessen in der Übernahme von Rechnungen, der Abgabe von Gutscheinen oder in Beratungsgesprächen. Deshalb beinhalten die Gesuche jeweils einen konkreten Wunsch. Dieser kann sein: Einkaufsgutscheine, Aus- und Weiterbildung, Freizeitaktivitäten für Kinder, Gesundheitskosten, Schulausrüstung, Winterkleider, Einrichtungsgegenstände, Mietkosten. Zusätzlich bietet die Bettenhilfe zu sehr günstigen Konditionen Betten, Duvets, Matratzen oder sonstige Wohnungseinrichtungen an.

Wie nehmen bedürftige Emmerinnen und Emmer Kontakt mit der Winterhilfe Emmen auf?

Mittels Unterstützungsgesuch (vgl. Kasten). Nicht immer erreichen uns Gesuche allerdings direkt von den Betroffenen. Denn ein Gesuch zu stellen, braucht eine gewisse Überwindung. Man muss offenbaren, dass es einem nicht so gut geht. Aus diesem Grund erreichen uns Gesuche oft über Organisationen, wie beispielsweise die Berufsbeistandschaft, kirchliche Organisationen, die Jugend- und Familienberatung oder die sozialen Dienste.

Of Ämmebrogg chonsch gärn zrogg

Spätestens seit seiner Ausstellung mit der Collagestory im Jahr 2019 ist der Name Causio (Werner Richli) vielen Emmerinnen und Emmern bekannt. Mit dem Projekt Causio & Company wagt sich der Künstler auf neues, musikalisches Terrain. Entstanden ist ein Album mit und aus Emmer Musikern.

Highlight des gleichnamigen Albums ist der Song «Ämmebrogg». Entstanden ist eine Kontrafaktur des durch die Beach Boys weltbekannt gewordenen Songs «Barbara Ann». Der Song falle ein wenig aus dem Rahmen, meint Werner Richli. Ein Gegengewicht zu den eher ruhigeren und melancholischen Liedern. «Es ist ein



Causio & Company (v.l.): Claire Brunner-Häfliger, Backgroundgesang; Marcel Nellen, akustische und elektrische Gitarre, Mandoline; Franz Käch, Akkordeon; Werner Richli (Causio), Gesang, Mundharmonika; Martina Erzinger-Brun, Violine; Dani Abt, Schlagzeug; Christoph Dubach, Bassgitarre. (Bild: zvg)

eingängiger, witziger Text und für Emmen mal etwas ganz anderes», beschreibt Richli den Song.

Sprache zu schreiben, in der ich nicht bewandert bin und mich nicht ausdrücken kann.» Entstanden ist ein Album mit lyrischem Pop.

CD-Taufe

Am 14. Januar 2022 um 19.30 Uhr findet in der Kirche Bruder Klaus die CD-Taufe statt. Die Gelegenheit, Lieder ab CD anzuhören und die Musikerinnen und Musiker kennenzulernen. Patin des Albums «Ämmebrogg» ist Gemeindepräsidentin Ramona Gut-Rogger. Der Anlass ist öffentlich zugänglich unter Einhaltung der geltenden Corona-Schutzmassnahmen (Zertifikatspflicht).

Sollte es zu einer kurzfristigen Absage kommen, wird dies auf der Website www.causio.ch publiziert. Dort finden Sie auch mehr Infos zu Werner Richli und dem Projekt Causio & Company.

Mundartwerke

Musik spielt schon seit seiner Jugendzeit eine Rolle in Werner Richlis Leben. Seit 60 Jahren im Besitz einer Gitarre, begann sein musikalisches Tun indes erst vor einigen Jahren. Als die Pensionierung näher rückte, ging er mit seiner Gitarre in ein Musikgeschäft. Aus der Absicht, diese neu zu besaiten, wurde der Kauf einer neuen akustischen Gitarre. Das Musikfieber packte ihn, und da ihm die Lieder aus den Flegeljahren nicht mehr zusagten, beschloss er, eigene Lieder zu komponieren. Klar war für Werner Richli: Die Texte werden in Mundart geschrieben. «Es wäre für mich total komisch gewesen, in einer

Einen musikalischen Traum erfüllt

Mit zwei Kollegen probte er drei Jahre lang in seinem Hobbyraum. Als ein Freund und Musikgefährte durch eine schwere Krankheit verstarb, verging Werner Richli die Lust am Musizieren. Die Idee der eigenen Musik wollte er dann aber doch realisieren. So formierte Richli eine Gruppe aus Freizeit- und Profimusikern und startete einen interessanten Lernprozess: Musik wie «richtige» Musiker machen. Seine Lieder hätten sich durch die neuen musikalischen Inputs weiterentwickelt. Jeder Musiker habe seine Freiheiten genossen und zum Endprodukt beigetragen. (jci)

Kantonsverwaltung zügelt an den Seetalplatz

Mit rund 65 Prozent Ja-Stimmen heissen die Luzerner Stimmbürgerinnen und -bürger den Kredit über 177 Millionen Franken für den Bau des zentralen Verwaltungsgebäudes am Seetalplatz gut.

Der Luzerner Regierungsrat freut sich über die klare Zustimmung für das neue, kantonale Verwaltungsgebäude am Seetalplatz in Emmen. Finanzdirektor Reto Wyss sagt: «Mit dem Ja an der Urne stärken wir den Zusammenhalt im Kanton Luzern und fördern die neue und künftige Arbeitskultur bei den Mitarbeitenden.»

Auch Gemeindepräsidentin Ramona Gut-Rogger zeigt sich zufrieden mit dem Resultat und freut sich, dass der Seetalplatz mit dem Neubau an Attraktivität gewinnt: «Wir freuen uns, dass der Seetalplatz sich

toll entwickelt und mit dem neuen Verwaltungsgebäude ein weiteres Element dazu kommt, welches das Zentrum zu einem attraktiven Arbeits- und Wohnort macht.»

Klares Votum für einen innovativen Kanton

Mit der neuen kantonalen Verwaltung am Seetalplatz entsteht für die Einwohnerinnen und Einwohner des Kantons eine zentrale Anlaufstelle. Für 1450 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wird der Seetalplatz zum neuen Arbeitsort, der mit allen Verkehrsmitteln gut erschlossen ist. Im Jahr 2026 sollen die Verwaltungsangestellten den Neubau in Etappen beziehen.

Die Luzerner Stimmberechtigten heissen den Baukredit für das zentrale Verwaltungsgebäude am Seetalplatz in Höhe von 177,4 Millionen Franken an der Urne mit 64,9 Prozent Ja-Stimmen gut. Die Stimmbeteiligung beträgt 67 Prozent. Auf kommunaler

Ebene beträgt der Ja-Stimmen-Anteil knapp 72 Prozent bei einer Stimmbeteiligung von 61,5 Prozent. (PD/pbu)



Videostatement

Das Videostatement von Gemeindepräsidentin Ramona Gut-Rogger zum Abstimmungsresultat finden Sie unter www.emmen.ch/aktuelles-informationen/1400365. Weitere Infos zum Neubauprojekt am Seetalplatz finden sich unter www.lu.ch/zvse.

Helle Momente

Liebe Emmerinnen, liebe Emmer

Einige von Ihnen verstehen mich wahrscheinlich, wenn ich sage: Der Dezember ist ein stressiger Monat. Am Arbeitsplatz müssen Projekte abgeschlossen werden, es stehen Weihnachtsessen an und auch privat ist einiges los. Trotzdem mag ich die Vorweihnachtszeit sehr. Wenn es früh dunkel wird, muss man die hellen Momente manchmal bewusst suchen. Und gerade deshalb erfreue ich mich jedes Jahr an der Weihnachtsbeleuchtung, die die Strassen etwas heller macht. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an den Verein Weihnachtsbeleuchtung Emmen, der unsere Gemeinde auch dieses Jahr geschmückt hat und erstrahlen lässt.

Die Weihnachtszeit ist für mich auch immer eine weitere Gelegenheit, an jene zu denken, die es nicht so gut haben. Während dieser Zeit des Zusammenseins gibt es Menschen, denen es finanziell oder gesundheitlich nicht so gut geht oder die sich einsam fühlen. Es erfüllt mich deshalb mit grossem Stolz, dass Initiativen wie «6020 Hilft» ins Leben gerufen werden. Das Prinzip ist einfach: Wer genug oder zu viel Esswaren oder andere Produkte hat, kann diese beim NF49 vorbeibringen, und wer etwas braucht, kann etwas holen. In meinen Augen zeugt dieses Projekt von gelebter Solidarität innerhalb der Gemeinde.

Der Begriff Solidarität wird seit Beginn der Pandemie intensiv diskutiert. Der Umgang mit der Pandemie bewegt. Das zeigt sich deutlich an der hohen Emmer Stimmbeteiligung von 61,5 Prozent bei den Abstimmungen vom 28. November 2021 (zum Vergleich: im September 2021 waren es 45,5 Prozent). Dass wir in der Schweiz über die Massnahmen in Form eines Gesetzes abstimmen dürfen, ist ein klarer Vorteil der Demokratie. Schweizerinnen und Schweizer dürfen ihre Meinung äussern und entscheiden, mit welchen Mitteln der Bundesrat weiterarbeiten darf. Es bleibt nun zu hoffen, dass die Massnahmen greifen und wir den Winter aus epidemiologischer Sicht gut überstehen werden.

Ich wünsche Ihnen eine sichere und besinnliche Adventszeit, frohe Weihnachten und einen guten Rutsch ins neue Jahr.

Maria-Rosa Saturnino
Einwohnerratspräsidentin



Emmen hat jede Menge Lieblingsorte. «Wir wollen die bestehenden bewahren und gleichzeitig den Boden für neue bereiten», sagt der Gemeinderat mit Blick auf die neue Gemeindestrategie Emmen 2033. (Bild: Gemeinde Emmen)

Wegweiser in Emmens Zukunft

Neue Gemeindestrategie, neue Vision, neues Legislaturprogramm: Von erfrischend-frechem und inspirierendem Elan getrieben und mit Mut und Pioniergeist bepackt geht der Gemeinderat die neuen Legislaturziele an, um gemeinsam und mit Rückenwind aus dem Parlament den Boden für unsere Lieblingsorte zu bereiten.

Was macht eine lebenswerte Gemeinde aus? Attraktive Naherholungsgebiete? Vielfältige Sport-, Kultur- und Freizeitangebote? Eine schöne Wohnung? Nette Nachbarn? Eine effiziente Verwaltung? Tiefe Steuern? Einkaufsmöglichkeiten? Gute Schulen? Eine engagierte Zivilgesell-

schaft und ein aktives Vereinsleben? Jobs und Ausbildungsplätze? Kitas? Eine saubere und sichere Umgebung? Ja, das ist bestimmt alles richtig. Aber ebenso vielschichtig – und deshalb nicht eindeutig identifizierbar.

«Wir bevorzugen stattdessen den direkteren Weg», betont Gemeindepräsidentin Ramona Gut-Rogger. Dieser möge verkürzt anmuten, ziele dafür aber unmittelbar auf den Kern dessen, was die Antwort auf die Einstiegsfrage in sich trage: «Wenn eine Gemeinde lebenswert ist», sagt Gut-Rogger, «dann deshalb, weil dort unsere Lieblingsorte sind.»

Auf Zukunftspfaden in pionierbesohlenen Schuhen

Mit der Gemeindestrategie 2033 und dem neuen, vom Einwohnerrat kürzlich zustimmend zur Kenntnis genommenen Legislaturprogramm 2022–2025 steckt der Gemeinderat den strategischen Rahmen für die künftige Entwicklung der Gemeinde Emmen ab. Im Fokus: eine ganzheitliche Weiterentwicklung, welche den vergangenen Pionierleistungen Rechnung trägt und die Weichen für ein aufstrebendes, erfolgreiches Emmen im Spannungsfeld zwischen Stadt und Land stellt.

Tatsächlich hat sich die Gemeinde Emmen schon immer durch Pionierarbeit ausgezeichnet. Man denke etwa an den unternehmerischen Aufstieg der Société de la Viscose Suisse oder an jenen der von Moos Stahl AG, an die damit zusammenhängende Integration von Gastarbeiterinnen und -arbeitern in die Gemeinde und deren

#Lieblingsort



**Pionier Emmen – mein Lieblingsort.
Erfrischend frech. Echt inspirierend.**

Welches ist Ihr Lieblingsort in Emmen? Und wieso? Oder was müsste wo passieren, dass dort Ihr Lieblingsort entsteht? Schreiben Sie uns: kommunikation@emmen.ch.



Reparieren statt wegwerfen

«Das lohnt sich nicht», haben Sie bestimmt auch schon gehört, wenn Sie einen kaputten Gegenstand reparieren lassen wollten. Tatsächlich: Ein Neukauf ist oft günstiger als eine Reparatur.



Trotzdem spricht vieles dafür, die defekte Nähmaschine oder den Wasserkocher wieder fit zu machen, denn ...

... reparieren macht glücklich

Eine erfolgreiche Reparatur hinterlässt ein gutes Gefühl, selber etwas bewerkstelligt zu haben und unabhängig zu sein.

... reparieren schützt die Umwelt

Aus ökologischer Sicht lohnt es sich mit wenigen Ausnahmen immer, ein Produkt vor dem Abfallkübel zu retten. Gibt man ihm ein zweites Leben, werden Ressourcen gespart und der Abfallberg von Elektroschrott, Möbeln und Kleidern wird verkleinert.

... reparieren macht schlau

Oft wissen wir nicht, wie Produkte und Geräte funktionieren. Wenn man Aufbau und Funktionsweise studiert, lässt sich das Problem manchmal leicht beheben und auf weitere Geräte und Lebenssituationen anwenden. Kinder haben oft Spass am Tüfteln und lernen Zusammenhänge besser praktisch als aus dem Lehrbuch.

... reparieren schafft soziale Kontakte

Nicht jeder und jede hat gleich viel Spass am Flecken und Reparieren. Es gibt Möglichkeiten, Unterstützung zu erhalten oder die Nähmaschine, den Stuhl oder das Spielzeugauto kostengünstig flicken zu lassen.

Fazit

Wenn Sie die Reparatur selber in die Hand nehmen, können Sie auf Dauer viel Geld sparen und tun etwas für sich und die Umwelt.

Autorin: Barbara Irniger

Links:

www.repair-cafe.ch: Defektes kann zusammen mit Reparaturprofis repariert werden.

www.tueftelwerk.ch: Ehrenamtliche Reparaturoptionen stehen mit Rat und Tat zur Seite oder übernehmen die Reparatur gleich selber.

Arbeiterquartiere, an die Gründung der Betagtenzentren Emmen AG und an die Einführung der Sozialinspektoren.

«Dieser pionierhafte Weg bricht in der Gegenwart nicht ab», konstatiert Gut-Rogger mit Blick auf die laufenden Entwicklungen rund um den Seetalplatz und die Viscosistadt, wo jüngst die «Erklärung von Emmenbrücke» unterzeichnet wurde, um die gemeinsame Entwicklung von Verkehrsdrehscheiben zwischen Bund, Kanton und Gemeinden zu fördern. Auch im politischen Betrieb weiss die Gemeinde Emmen eine Vorreiterrolle einzunehmen, wie die kürzlich vollzogene Einführung des Audioprotokolls der Parlamentssitzen beispielgebend verdeutlicht.

Neues Denken, neue Perspektiven

Die Geschichte zeigt, dass mit Mut und Pioniergeist Neues geschaffen werden kann. «Mit der neuen Gemeindestrategie wollen wir an diese Erfolge und unsere Geschichte anknüpfen», erläutert die Gemeindepräsidentin. «Gleichzeitig verhel-

Emmen 2033

Vision und Mission bilden als übergeordnete Gemeindestrategie das zentrale Instrument zur strategischen Planung und Führung einer Gemeinde. Die Vision ist das Dach, sie zeigt auf, wohin der Gemeinderat Emmen langfristig entwickeln möchte. Das Legislaturprogramm 2022–2025 nimmt die Vision auf und steckt den ersten Teil des Weges bis 2025 ab. Die Einwohnerrätinnen und Einwohnerräte haben im Rahmen der Novembersitzung sowohl Vision und Mission, Gemeindestrategie 2033 als auch das Legislaturprogramm 2022–2025 der Gemeinde Emmen mit klarer Mehrheit zustimmend zur Kenntnis genommen.

Die Gemeindestrategie Emmen 2033 kann unter folgendem Link aufgerufen werden: ziele.emmen.ch/strategie-2033
Direkt zum Legislaturprogramm 2022–2025 gelangen Sie über folgenden Link: ziele.emmen.ch/strategie-2033/legislativprogramm-2022-2025

«Wir schauen gemeinsam, dass wir unsere Lieblingsorte pflegen, diese nachhaltig entwickeln und im Herzen tragen. Auch für die nachfolgenden Generationen.»

Ramona Gut-Rogger, Gemeindepräsidentin Emmen

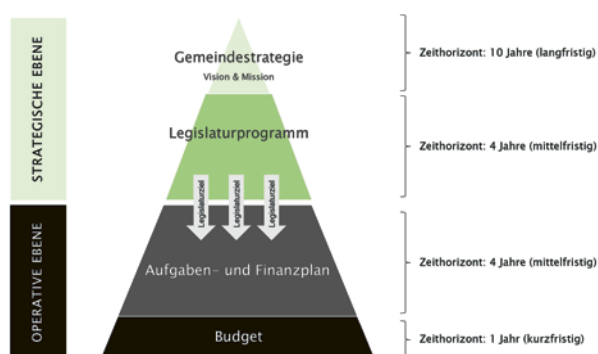
fen wir erfrischend-visionären Ideen mit Mut, Beharrlichkeit und Zuversicht zur Entfaltung und beschreiten gemeinsam neue Pfade – Pfade in eine selbstbewusste, eigenständige Zukunft mit lebendigen Lieblingsorten, wo alle Emmerinnen und Emmer sich und ihre Ideen verwirklichen können.»

Emmen habe grosses Potenzial und berge zahlreiche zukunftssträchtige Pfade für eine erfolgreiche Weiterentwicklung. Der

Gemeinderat zeigt sich überzeugt davon, diese gemeinsam entdecken und entwickeln zu können. «Zukunft entsteht in der Gestaltung durch Menschen, Gruppen und Organisationen», erklärt Ramona Gut-Rogger und ergänzt: «So kreieren wir mit der neuen, pionierhaften Vision Emmen 2033 und zugehörigen Mission unsere Emmer Lieblingsorte für die Bevölkerung, für uns und unsere Nachkommen.»

Autor: Philipp Bucher

Führungs- und Planungsinstrumente



Grafikvorlage: Stadt Luzern

Räumung von Grabstätten

Gestützt auf die Art. 20, 22, 36 und 43 des Reglements über das Friedhof- und Bestattungswesen der Gemeinde Emmen vom 22. März 2016 läuft die Grabesruhe folgender Grabstätten **per 31. Dezember 2021** aus:
Friedhöfe Gerliswil und Emmen Dorf Todesjahr

– Erwachsenen-Reihengräber	2001
– Kinder-Reihengräber	2009
– Urnen-Bodenreihengräber	2011
– Urnen-Einzelnischen	2011

(Urnenwandanlagen Friedhöfe Gerliswil, Emmen Dorf)

Die Grabesruhe kann nicht verlängert werden. Die Ruhefrist von Reihengräbern erfährt durch nachträgliche Urnenbeisetzungen keine Verlängerung. Die Angehörigen haben die Möglichkeit, Grabmal und Pflanzung ab Oktober bis spätestens 29. Januar 2022 zu entfernen. Die Berechtigten werden höflich ersucht, bei der Friedhofverwaltung Emmen, Rüeggisingerstrasse 22, 6020 Emmenbrücke, eine **Bewilligung für die Abholung des Grabsteins einzuholen**. Die Bevollmächtigten haben dem Friedhofpersonal vor der Abholung des Grabsteins die Bewilligung auszuhändigen. **Über noch vorhandene Grabmale, Pflanzen und Gegenstände ab dem 29. Januar 2022 verfügt die Friedhofverwaltung** entschädigungslos und ohne weitere Benachrichtigung. Jegliche Verantwortung und Haftbarkeit der Gemeinde Emmen wird ausgeschlossen. Die Asche von Verstorbenen aus Wandnischen-Urnen wird im Stillen dem anonymen Gemeinschaftsgrab «Samenkorn» (Friedhof Gerliswil) bzw. «Ring» (Friedhof Emmen) beigegeben. Urnen-Bodenreihengräber werden nur ebenerdig geräumt – bei einer Neubelegung des Grabfeldes wird die Asche früherer Urnen am Ort belassen. Für Rückfragen steht die Friedhofverwaltung gerne zur Verfügung (Tel. 041 268 02 32).

Behandlung von Einbürgerungsgesuchen ausländ. Staatsangehöriger

Die Bürgerrechtskommission von Emmen wird die Einbürgerungsgesuche folgender Personen behandeln:

- **Ademi Florim**, mit Staatsangehörigkeit Kosovo, Schachenstrasse 19, 6020 Emmenbrücke
- **Alem Biniam**, mit Staatsangehörigkeit Eritrea, Untere Halten 3, 6032 Emmen
- **Becic Sanela**, mit Staatsangehörigkeit Bosnien und Herzegowina, Oberhofstrasse 14, 6020 Emmenbrücke
- **Beka Giuliano**, mit Staatsangehörigkeit Serbien, Rosenastrasse 3, 6032 Emmen
- **Biblekaj Leonard** und Kinder **Biblekaj Leandra** und **Biblekaj Loris**, mit Staatsangehörigkeit Kosovo, Schönbühlstrasse 28, 6020 Emmenbrücke
- **Capell Mark John David**, mit Staatsangehörigkeit Vereinigtes Königreich, England, Kaspar-Steiner-Strasse 17, 6032 Emmen
- **Celikbilek Jijan**, mit Staatsangehörigkeit Türkei, Hochdorferstrasse 6, 6020 Emmenbrücke
- **Hosmann Stephanie**, mit Staatsangehörigkeit Deutschland, Listrigstrasse 2, 6020 Emmenbrücke
- **Latifaj Hafiz**, mit Staatsangehörigkeit Kosovo, Seetalstrasse 40, 6020 Emmenbrücke
- **Maliqi Blerta**, mit Staatsangehörigkeit Kosovo, Parkpromenade 2, 6032 Emmen
- **Markovic Slavko**, mit Staatsangehörigkeit Bosnien und Herzegowina, Talstrasse 14, 6020 Emmenbrücke
- **Masoon Geti**, mit Staatsangehörigkeit Afghanistan, Oberhofmatte 17, 6020 Emmenbrücke
- **Mazzei Unico**, mit Staatsangehörigkeit Italien, Schürstrasse 46, 6020 Emmenbrücke
- **Palokaj Dafina**, mit Staatsangehörigkeit Kosovo, Schönbühlring 49, 6020 Emmenbrücke
- **Paulmichl Rodriguez José Luis**, mit Staatsangehörigkeit Spanien, Riffigstrasse 6, 6020 Emmenbrücke
- **Prekaj Sabina**, mit Staatsangehörigkeit Kosovo, Unter-Spitalhof 8, 6032 Emmen
- **Rekaj Gashi Edona**, mit Staatsangehörigkeit Kosovo, Gerliswilstrasse 30, 6020 Emmenbrücke
- **Rolak Jakob Ryszard**, mit Staatsangehörigkeit Polen, Waldeggstrasse 8, 6020 Emmenbrücke
- **Sabedini Alma**, mit Staatsangehörigkeit Kosovo, Oberhofstrasse 41, 6020 Emmenbrücke
- **Skowronek-Göbel Silke Agnes** sowie Ehemann **Skowronek Patrick Johann**, mit Staatsangehörigkeit Deutschland, Tannhof 36, 6020 Emmenbrücke
- **Suthesakumar Eelavan**, mit Staatsangehörigkeit Sri Lanka, Riffigstrasse 4, 6020 Emmenbrücke
- **Techlom Adonay**, mit Staatsangehörigkeit Eritrea, Chörbli 4, 6020 Emmenbrücke
- **Vranja Arbias**, mit Staatsangehörigkeit Kosovo, Heubächliring 5, 6020 Emmenbrücke
- **Vranja-Krasniqi Dhurata** und Sohn **Vranja Samid**, mit Staatsangehörigkeit Kosovo, Heubächliring 5, 6020 Emmenbrücke
- **Yagan Sinan** und Kinder **Yagan Nurcan** und **Yagan Zikra**, mit Staatsangehörigkeit Türkei, Oberhofstrasse 14, 6020 Emmenbrücke

Gemäss Art. 54 Abs. 4 der Gemeindeordnung von Emmen steht den Stimmberechtigten von Emmen während einer Frist von 30 Tagen seit Publikation das Recht zu, Bedenken gegen eine Einbürgerung bei der Gemeindekanzlei Emmen zuhanden der Bürgerrechtskommission oder brk@emmen.ch begründet anzumelden.

Handänderungen

Grst.-Nrn. 8618, 8757: Ahornweg 2

Herger Abdou Dorothea Hermina, Hertensteinstrasse 41, 6004 Luzern an Miteigentum zu je ½: Hyseni Agim, Nelkenstrasse 8, 6032 Emmen; Hyseni-Rekaj Teuta, Nelkenstrasse 8, 6032 Emmen

Grst.-Nr. 8888: Erlenstrasse 34

Fischer Anna, Haldenstrasse 49, 6020 Emmenbrücke an Lustenberger-Fischer Brigitta, Obmatt 31, 6043 Adligenswil

Grst.-Nr. 2324: Feldmattstrasse 22

Benjamin Hans Rudolf, Wylstrasse 13, 6052 Hergiswil NW an BeniSwiss GmbH, Wylstrasse 13, 6052 Hergiswil NW

Grst.-Nrn. 12065, 12100: Benziwil 21

Jordi Hans Rudolf, Benziwil 21, 6020 Emmenbrücke an Miteigentum zu je ½: Selimi Zenun, Mühlematt 15, 6020 Emmenbrücke; Selimi Valbona, Mühlematt 15, 6020 Emmenbrücke

Grst.-Nr. 143: Gersagstrasse 11

Ottiger Thomas Oskar, Klösterlistrasse 25, 6010 Kriens an Ottiger Linda, Sonnenhofmatte 4, 6020 Emmenbrücke

Grst.-Nr. 11418: Erlenstrasse 54

Pensionskasse Swiss Steel AG, Emmenweidstrasse, 6021 Emmenbrücke 1 an Miteigentum zu je ½: Aakti Bouchaib Ben Lahoucine, Erlenstrasse 54, 6020 Emmenbrücke; Aakti-Rahil Aicha, Erlenstrasse 54, 6020 Emmenbrücke

Grst.-Nrn. 9282, 9283: Sprengimatt 5

Kaufmann-Fischer Ilona Bertha Katharina, Bergstrasse 39, 6004 Luzern an Hoxha Daut, Hubelmatt 8, 6206 Neuenkirch

Grst.-Nrn. 8500, 9043: Schaubhus 8

Oehen-Jung Rita Maria, Haldenstrasse 49, 6020 Emmenbrücke an Aebischer Toni, Bösfeldstrasse 3, 6020 Emmenbrücke

Grst.-Nrn. 11234, 11268: Kapfstrasse 2

Miteigentum zu je ½: Fankhauser Walter, Kirchfeldstrasse 27, 6032 Emmen; Fankhauser-Steiger Hedwig Silvia, Kirchfeldstrasse 27, 6032 Emmen an Rigert Brigitte Sonja, Kapfstrasse 2, 6020 Emmenbrücke

Grst.-Nr. 13158: Reussmattweg

Casutt Claudio, Dorfstrasse 7, 8835 Feusisberg an Miteigentum zu je ½: Pinto Morais Paulo Manuel, Reussmattweg 50, 6032 Emmen; Macedo Ferreira Morais Elisabete, Reussmattweg 50, 6032 Emmen

Grst.-Nrn. 14540, 50220: Listrigstrasse 15

Central Parts Estate AG an Miteigentum zu je ½: Stojanovic Vladislav, Luzernerstrasse 8, 6233 Büren; Osmanovic Arnela, Bertiswilhöhe 8, 6023 Rothenburg

Grst.-Nrn. 8632, 8716: Ahornweg 2

Studhalter-Bachmaier Antia Maria, Sonnenbergstrasse 37, 6052 Hergiswil NW an Caluori GmbH, Rietwiesenstrasse 23, 8593 Kesswil

Grst.-Nrn. 9577, 9618, 10668, 10709:

Waldstrasse 17

Miteigentum zu je ½: Räch Peter, Büölplatz 1, 6440 Brunnen; Räch-Strässle Gabriela Maria, Büölplatz 1, 6440 Brunnen an Giusti Reto Olindo, Bahnhofstrasse 16, 6037 Root

Todesfälle

Aronica-Scarascia Roberta, 08.04.1969	04.10.2021
Babic Mile, 23.08.1950	19.10.2021
Erni Alois, 14.10.1938	01.10.2021
Gander-Steger Margrit, 26.04.1928	14.10.2021
Häfliger Pius, 14.03.1963	10.10.2021
Hauenstein-Hönger Margrit gen. Margrith, 17.07.1938	17.10.2021



**DIE EMMENMAIL-REDAKTION
WÜNSCHT IHNEN FROHE FESTTAGE
UND EIN GLÜCKLICHES SOWIE
ERFOLGREICHES 2022**

Öffnungszeiten Weihnachten 2021 / Neujahr 2022

Schalteröffnungszeiten Gemeindeverwaltung

Beachten Sie bitte die besonderen Öffnungszeiten der Gemeindeverwaltung Emmen während der Festtage:

- Vom **20. bis 30. Dezember 2021** bleibt das Verwaltungsgebäude für den Publikumsverkehr geschlossen. Termine werden ausschliesslich **auf Vorankündigung** angeboten (Kontaktangaben unter www.emmen.ch). Ausgenommen davon ist die **Berufsbeistandschaft**, bei welcher die regulären Öffnungszeiten gelten.
- Sämtliche Büros, Schalter und Betriebe der Gemeindeverwaltung Emmen sind am **24. Dezember 2021** sowie am **31. Dezember 2021** ganztags **geschlossen**.
- Ab 3. Januar 2022 gelten die üblichen Öffnungszeiten (www.emmen.ch/uebersichtverwaltung).

Öffnungszeiten Mooshüsli «Üsi Badi» Weihnachten/Neujahr

- Freitag, 24. Dezember 2021, 8 bis 12 Uhr
- Samstag, 25. Dezember 2021, geschlossen
- Sonntag, 26. Dezember 2021, 9 bis 17 Uhr
- Freitag, 31. Dezember 2021, 8 bis 12 Uhr
- Samstag, 1. Januar 2022, geschlossen
- Sonntag, 2. Januar 2022, 9 bis 17 Uhr

Der Wellnessbereich ist jeweils ab 10 Uhr geöffnet. An den übrigen Tagen gelten die normalen Öffnungszeiten. Bitte das aktuelle Schutzkonzept Frei- und Hallenbad Mooshüsli beachten (abrufbar via www.mooshuesli.ch).

Badanlagen Mooshüsli, Mooshüslistrasse 47, 6032 Emmen
Tel. 041 268 64 00, E-Mail info@mooshuesli.ch, www.mooshuesli.ch

Öffnungszeiten Emmen Center Weihnachten

- Donnerstag, 23. Dezember 2021, 9 bis 21 Uhr
- Freitag, 24. Dezember 2021, 8 bis 17 Uhr
- Samstag, 25. Dezember 2021, geschlossen
- Freitag, 31. Dezember 2021, 8 bis 17 Uhr
- Samstag, 1. Januar 2022, geschlossen

Sonntagsverkauf

Sonntag, 19. Dezember 2021, 10 bis 17 Uhr

Huber-Anderhub Rosa, 10.03.1927	23.10.2021	Marbach Paul, 17.10.1943	11.10.2021
Kloter Kuhn Barbara, 15.06.1961	11.10.2021	Martinelli Angelo, 06.08.1935	06.10.2021
Lampart-Egli Louise Marie gen. Louise, 23.11.1933	21.10.2021	Martinez-Lopez Maria, 23.12.1942	12.10.2021
Leuenberger Benedikt, 23.04.1963	31.10.2021	Müller Peter, 07.04.1945	26.10.2021
Lütolf-Rey Elisabeth gen. Lisbeth, 12.05.1941	21.10.2021	Stone Jeffrey, 11.06.1946	17.10.2021
		Valls Salvador, 22.05.1930	20.10.2021
		Waldispühl Theodor, 20.06.1929	01.10.2021

ARNOLD & SOHN
Bestattungsdienst AG
Waldstätterstrasse 25 Tag und Nacht
6003 Luzern 041 210 42 46
**beraten, begleiten
und entlasten**
**zuverlässig und
erfahren**
**persönlich und
kompetent**
www.arnold-und-sohn.ch

041 240 21 67 | 24 h
Ältestes Bestattungsinstitut der Zentralschweiz

MÜHLEMANN BESTATTUNGEN
Baselstrasse 62 | 6003 Luzern

Im Todesfall beraten und unterstützen wir Sie mit einem umfassenden und würdevollen Bestattungsdienst.

EGLI BESTATTUNGEN
EMMENBRÜCKE
Geschäftsstellenleiter:
Roger Bühlmann
Gerliswilstr. 43, 6020 Emmenbrücke
www.egli-bestattungen.ch
24 h-Tel. 041 261 01 01

Mitglied Gewerbeverband

Persönliche Entlastung und Organisation im Todesfalle.

HAGER IMBACH
Bestattungsdienste und Trauerbegleitung
Gerd Gilik, Emmen
041 340 33 02 · info@hagerimbach.ch
www.hagerimbach.ch

Hinweis zur Corona-Pandemie: Bitte klären Sie beim Veranstalter vorgängig ab, ob die jeweilige Veranstaltung tatsächlich stattfindet!

Wiederkehrende Veranstaltungen

19.12.2021 bis 29.01.2022, 09.00 bis 10.00 Uhr, Sporthalle Rossmoos

Turnen für Senioren

Jeden Dienstag (ausser Schulferien) findet das Turnen für Senioren unter der Leitung von Ruedi Hotz statt. Keine Anmeldung nötig. Turntü mitbringen und mitmachen. Auskünfte gibt Ruedi Hotz, Tel. 041 280 65 74. www.seniorendrehscheibe-emmen.ch
Seniorendrehscheibe Emmen

19.12.2021 bis 29.01.2022, 14.00 bis 15.00 Uhr, Pfarreiheim Emmen

Turnen für Seniorinnen

Jeden Dienstag altersgemässes Turnen für Seniorinnen unter der Leitung von Graziella Soria, Tel. 041 917 03 88. Keine Anmeldung – einfach mitmachen! www.seniorendrehscheibe-emmen.ch
Seniorendrehscheibe Emmen

19.12.2021 bis 29.01.2022, 13.15 Uhr, Schulhaus Hübeli

Turnen für Seniorinnen

Jeden Montag altersgemässes Turnen für Seniorinnen unter der Leitung von Ursula Häller, Tel. 041 310 16 56. Keine Anmeldung – einfach mitmachen! www.seniorendrehscheibe-emmen.ch
Seniorendrehscheibe Emmen

19.12.2021 bis 29.01.2022, 09.45 bis 10.45 Uhr, **neu: Pfarreiheim Bruder Klaus** (bisher Pfarreiheim Gerliswil)

Turnen für Seniorinnen

Ab 22. Oktober 2021 **neu: jeden Freitag** (bisher Dienstag) altersgemässes Turnen für Seniorinnen unter der Leitung von Trudi Merz, Tel. 041 260 69 21. Keine Anmeldung – einfach mitmachen! www.seniorendrehscheibe-emmen.ch
Seniorendrehscheibe Emmen

19.12.2021 bis 29.01.2022, 10.00 Uhr, Pfarreiheim Bruder Klaus

Turnen für Seniorinnen

Jeden Mittwoch altersgemässes Turnen für Seniorinnen unter der Leitung von Gisela Schnieper, Tel. 041 458 16 48. Keine Anmeldung – einfach mitmachen! www.seniorendrehscheibe-emmen.ch
Seniorendrehscheibe Emmen

19.12.2021 bis 29.01.2022, 10.00 bis 11.00 Uhr, Hallenbad Emmen

Wassergymnastik

Wassergymnastik unter fachkundiger Leitung von Trudi Schwegler. Von 11.00 bis 12.00 Uhr und 12.00 bis 13.00 Uhr finden weitere Kurse statt. Detaillierte Auskunft erteilt Annette Peter, Tel. 079 394 03 67. **Teilnahme nur mit Covid-Zertifikat möglich!** www.seniorendrehscheibe-emmen.ch
Seniorendrehscheibe Emmen

19.12.2021 bis 29.01.2022, 09.00 Uhr, Riffigweiher

Nordic Walking

Jeden Donnerstag unter der Leitung von R. Habermacher, Tel. 041 260 90 84. Fällt aus bei Gewittern und an Feiertagen. Keine Anmeldung – Stöcke mitnehmen und mitmachen! www.seniorendrehscheibe-emmen.ch
Seniorendrehscheibe Emmen

19.12.2021 bis 29.01.2022, Pétanqueplatz südlich Minigolf Mooshüsli

Pétanque

Mittwoch und Freitag unter der Leitung von H. Mathis, Tel. 041 281 12 58. Vom 1. Mai bis 30. September ab 09.00 Uhr; vom 1. Oktober bis 30. April ab 14.00 Uhr. Keine Anmeldung – einfach mitmachen! www.seniorendrehscheibe-emmen.ch
Seniorendrehscheibe Emmen

19.12.2021 bis 29.01.2022, 14.00 Uhr, Restaurant Panorama

Jassen mit Peter Haid

Jeden 3. Mittwoch im Monat besteht die Möglichkeit, sich zu einem Jassnachmittag einzufinden. Keine Anmeldung – einfach mitmachen! **Teilnahme nur mit Covid-Zertifikat möglich!** www.seniorendrehscheibe-emmen.ch
Seniorendrehscheibe Emmen

19.12.2021 bis 29.01.2022, 18.45 bis 19.45 Uhr, Turnhalle Rüeggisingen

Turnen für Seniorinnen – Gruppe Rüegg

Unsere Seniorinnen halten sich jeden Mittwochabend mit Turnen fit. Schnupperlektionen jederzeit möglich. Komm einfach vorbei oder melde dich bei Nicole Fischer via frauenturnverein.emmen@gmx.ch. Wir freuen uns auf dich.
Frauenturnverein Emmen

19.12.2021 bis 29.01.2022, 20.15 bis 21.15 Uhr, Turnhalle Emmen Dorf

Montagsturnen – Gruppe Emmen

Beim Montagsturnen sind alle Altersgruppen vertreten. Wir machen Aerobic, Body Toning, Pilates und vieles mehr, was Spass macht und für Abwechslung sorgt. Schnupperlektionen jederzeit möglich. Komm einfach vorbei oder melde dich bei Nicole Fischer via frauenturnverein.emmen@gmx.ch. Wir freuen uns auf dich.
Frauenturnverein Emmen

19.12.2021 bis 29.01.2022, 19.00 bis 20.00 Uhr, Turnhalle Krauer

Fitness 60+

Fitness im Alter: fit und beweglich bleiben, Spass haben an der Bewegung mit Gleichgesinnten. Jeweils Dienstag (ausser Schulferien). Kontakt: Telefon 041 280 96 30. www.ftvemmenstrand.ch
Frauenturnverein Emmenstrand FTVE

19.12.2021 bis 29.01.2022, 14.00 bis 15.00 Uhr, Turnhalle Schulhaus Riffig

Gymnastik ab 50

Ein tolles Gymnastikprogramm für Frauen ab 50 mit Freude an der sportlichen Bewegung. www.gfvenmen.ch
Gemeinnütziger Frauenverein Emmen

19.12.2021 bis 29.01.2022, 20.15 bis 21.30 Uhr, Krauerturnhalle

Fit werden, fit bleiben 35+

Polysportives Bewegungsangebot an gesundheits- und fitnessorientierte Frauen. Erhalten und Förderung von Fitness, Beweglichkeit, Kraft, Ausdauer sowie einer guten Lebensqualität. Jeweils Dienstag (ausser Schulferien). Kontakt: 041 280 96 30. www.ftvemmenstrand.ch
Frauenturnverein Emmenstrand FTVE

19.12.2021 bis 29.01.2022, 20.30 bis 22.00 Uhr, Turnhalle Erlen

Volleyball über 30

Hast du Zeit und Lust, jeweils am Mittwochabend Volleyball zu spielen? Melde dich beim TV Mauritius. Auch Frauen sind herzlich willkommen. Kontakt: Godi Steffen, Tel. 041 280 37 63. www.tvmauritus.ch
Turnverein Mauritius

19.12.2021 bis 29.01.2022, 18.45 bis 20.00 Uhr, Turnhalle Meierhöfli

Gelenkschonende Gymnastik

Jeweils Donnerstag; Kontakt: Adriana Valls, Tel. 041 280 86 85 oder adriana.valls@hispeed.ch. www.tvmauritus.ch
TV Mauritius

19.12.2021 bis 29.01.2022, 19.15 Uhr, Gymnastikraum im Schulhaus Erlen

Yin Yoga – Faszientraining und Entspannung

Die sanften Übungen des Yin Yoga, welche fast ausschliesslich am Boden und ohne Kraft praktiziert werden, sind eine «bewegende» Meditation, in der es auch Ungeübten gelingt, in eine tiefe Entspannung zu kommen. Auf der körperlichen Ebene wird die Elastizität der Faszien erheblich verbessert. Die aktuellen Forschungen zeigen, dass die Faszien verantwortlich sein können für chronische Schmerzen beispielsweise im Rücken- oder im Schulter-Nacken-Bereich. Kurse 2022: jeweils am Montag, 10. Januar bis 12. Dezember 2022. Mehr Informationen und weitere Angebote auf <https://www.bewegendes.ch>
Sandra Betschart – Bewegendes.ch

19.12.2021 bis 29.01.2022, Start und Ziel Restaurant Sternen, Seetalstrasse 100

Permanentwanderung in Emmen

Startzeit: Di–So 10.00–20.00 Uhr (Montag Ruhetag), Kontrollschluss: 21.30 Uhr. Die Strecken sind 5 und 10 km lang, kinderwagenfreundlich sowie für Nordic Walking geeignet. Das ganze Jahr offen. Startgeld: Fr. 3.– / Euro 2.– für IV-Stempel. Wanderung mit Wegbeschreibung, teilweise markiert. Versicherung ist Sache des Teilnehmers. Für weitere Informationen besuchen Sie unsere Webseite oder kontaktieren Sie Daniel Purtschert, Tel. 041 250 11 13 oder 051 284 25 82. www.vsl.ch
Wanderverein Emmen



bibliothek emmen

Liebe Bibliotheksbesucherinnen und -besucher

**Die Bibliothek bleibt vom 24. Dezember 2021
bis 2. Januar 2022 geschlossen.**

Die Rückgabebox wird täglich geleert.

Wir wünschen Ihnen eine friedliche Weihnachtszeit
und alles Gute für das neue Jahr!

Ihr Bibliotheksteam Emmen

19.12.2021 bis 29.01.2022, 20.00 bis 22.00 Uhr, Pfarreizentrum Gerliswil, Kirche Gerliswil

Lord Singers Chorprobe

Chorprobe mit Band (Stand Juni 21). Daten nach Absprache mit Chorleitung und Vorstand (ausser Schulferien). Chorleitung: Jörg Heeb.
www.lordsingers.ch
Lord Singers Emmen

19.12.2021 bis 29.01.2022, 09.00 bis 09.50 Uhr und 10.00 bis 10.50 Uhr, Turnhalle Rossmoos

Muki-Turnen

Muki-Turnen ist mehr als «gömpel und springe». Eine spannende, kleine Turnwelt für Gross und Klein. Jeden Mittwoch (ausser Schulferien). Chömed doch au! Auskunft unter Tel. 076 340 16 12. www.ftvemmenstrand.ch/muki
Frauenturnverein Emmenstrand FTVE

19.12.2021 bis 29.01.2022, ref. Pfarreizentrum Emmenbrücke

Englischkurs diverse Niveaus

Learn a new language! Englisch für Einsteiger und Fortgeschrittene. Haben Sie gewusst, dass das Verb für «abseilen» im Englischen «to abseil» heisst? Dies und noch viele andere spannende Wörter lernen Sie in unserem Englischkurs. Findet am Mittwochmorgen statt. www.gfvenmen.ch
Gemeinnütziger Frauenverein Emmen

19.12.2021 bis 29.01.2022, 13.30 bis 16.00 Uhr, Im Neuhof 32

Spielfabrik

Die Türen sind jeweils dienstags (ausser Schulferien) offen. Eltern mit Kindern oder Grosskindern sind alle herzlich willkommen! Spielen, quatschen, Kaffee trinken, austauschen, geniessen ... Keine Anmeldung nötig.
www.imneuhof.ch
im neuhof – Ideenfabrik



Die **Gemeindevverwaltung Emmen** erbringt mit über 350 Mitarbeitenden aus verschiedenen Berufsgruppen in den Direktionen Präsidiales und Personelles, Bau und Umwelt, Soziales und Gesellschaft, Schule und Kultur sowie Finanzen, Immobilien und Sport vielfältige Dienstleistungen für die rund 31'000 Einwohnerinnen und Einwohner der Gemeinde. Die Gemeindevverwaltung Emmen pflegt ganz bewusst zwischen allen Mitarbeitenden das «Du» als Teil der offenen Unternehmenskultur.

Wir bieten unseren Mitarbeitenden ein breites und interessantes Wirkungsfeld. Zudem profitieren unsere Angestellten von zeitgemässen Anstellungsbedingungen, fortschrittlichen Sozialleistungen und attraktiven Weiterbildungsmöglichkeiten.

Zurzeit sind folgende Vakanzen zu besetzen:

Facharbeiter/in Werkdienst 100%

Direktion Bau und Umwelt

Brunnenmeister/in 100%

Direktion Bau und Umwelt

Projektleiter/in Tiefbau und Siedlungsentwässerung 80–100%

Direktion Bau und Umwelt

Mitarbeiter/in Jugendbüro 50–80%

Direktion Soziales und Gesellschaft

Teamleiter/in AHV-Zweigstelle 100%

Direktion Soziales und Gesellschaft

Praktikant/in Wirtschaftliche Sozialhilfe 60–80%

Direktion Soziales und Gesellschaft

Praktikant/in Persönliche Sozialhilfe 60%

Direktion Soziales und Gesellschaft

Praktikant/in Berufsbeistandschaft 60%

Direktion Soziales und Gesellschaft

Lehrstellen ab August 2022

Fachfrau/Fachmann Betriebsunterhalt EFZ (Fachrichtung Hausdienst)

Direktion Präsidiales und Personelles

Nähere Informationen findest du unter: www.emmen.ch

Einzelveranstaltungen

SO 19.12.2021, 18.00 bis 20.00 Uhr, bei der Krippe Emmen Dorf

Weihnachtsapéro bei der Krippe

Wir freuen uns, gemeinsam mit Ihnen auf die bevorstehenden Weihnachtstage und den Start ins neue Jahr anzustossen. Für Informationen über die Durchführung des Anlasses besuchen Sie bitte www.dg-emmen.ch.
Dorfgemeinschaft Emmen

DI 21.12.2021

Lichterweg Baar

Treffpunkt: 18.30 Uhr, Gerliswil-Parkplatz (Fahrgemeinschaft). Auskunft: Brigitte Kägi, 079 105 79 78. www.ftvemmenstrand.ch
Frauenturnverein Emmenstrand FTVE

FR 24.12.2021, 18.30 bis 20.00 Uhr, Pfarreizentrum St. Maria

Offene Weihnacht im Pfarreizentrum St. Maria

Der Pastoralraum und die reformierte Kirche Emmen-Rothenburg laden alle, die das Weihnachtsfest in Gemeinschaft verbringen möchten, zur Offenen Weihnacht ein. In weihnachtlicher Stimmung feiern die Gäste bei Kerzenlicht und einem feinen Essen den Heiligen Abend. Der Anlass ist kostenlos, ein Fahrdienst kann organisiert werden. Anmeldungen bis 20. Dezember.
www.kath.emmen-rothenburg.ch
Pastoralraum Emmen-Rothenburg

SO 09.01.2022, 17.00 bis 18.00 Uhr, Reformierte Kirche Gerliswil

Musik an der Erlenstrasse

Bärenstarkes Kinderstück mit Bubü & Baba. Domenica Ammann: Gesang, Text und Orgeldrache. Anita Koch-Ulmann: Orgel. Eintritt frei. Türkollekte. Zertifikat erforderlich. www.reflu.ch/emmen-rothenburg
Reformierte Kirche Emmen-Rothenburg

FR 14.01.2022, Curlinghalle Zug

Curling-Plauschabend

Treffpunkt: 19.15 Uhr, Haupteingang Pfarrkirche Gerliswil. Fahrt mit Privatautos; Kosten: Fr. 50.– inkl. Instruktion und einem Apéro-Getränk.
www.fg-gerliswil.com
Frauengemeinschaft Gerliswil

DI 18.01.2022, 17.00 bis 20.00 Uhr, Pfarreiheim Emmen

Blutspenden

Einladung zur Blutspende, durchgeführt vom Samariterverein Emmen und SRK Luzern.
Samariterverein Emmen und SRK Luzern

DO 20.01.2022, 14.00 Uhr, Betagtenzentrum Emmenfeld

Unterhaltungsnachmittag

Anmeldungen bis Freitag, 14. Januar 2022, an Annette Peter, Tel. 079 394 03 67 oder pannette@bluewin.ch. **Teilnahme nur mit Covid-Zertifikat möglich!** www.seniorendrehscheibe-emmen.ch
Seniorendrehscheibe Emmen

DI 25.01.2022, 13.45 bis 14.45 Uhr, Choco Welt Aeschbach, Root

Choco Welt Aeschbach

Wir tauchen ein in die Welt des Genusses und erleben die einzigartige, interaktive Choco Welt. Treffpunkt: 13.30 Uhr, Haupteingang Choco Welt, Root. Im Anschluss besteht die Möglichkeit für einen Besuch des Choco-Ladens und des Cafés. **Covid-Zertifikatspflicht!** www.fg-gerliswil.com
Frauengemeinschaft Gerliswil

Redaktionsschluss VK 30. Januar bis 19. März 2022:

Montag, 10. Januar 2022, 17.00 Uhr

Redaktion und Kontakt Gemeindevverwaltung, Rüeggisingerstrasse 22, 6020 Emmenbrücke, Telefon 041 268 02 52

E-Mail: anita.lisibach@emmen.ch, Internet: www.emmen.ch/veranstaltungskalender



**JÄG
ERE
GLI**
ARCHITEKTEN

**GEBÄUDE-
SANIERUNG
MIT MEHR-
WERT.**

Eine Spezialität von Jägeregli. Profitieren Sie jetzt von Förderbeiträgen und unserem Fachwissen: 041 260 82 82

jaegeregli.ch




**WERBUNG
mit starker
Leserbindung:
EMMENMAIL!**

Mediendaten
unter
www.emmenmail.ch



Frohe Festtage

K Ü N G A G
Schreinerei Innenausbau



www.kueng-ag-emmen.ch

WIE VIEL IST ZU VIEL?

Haben Sie Fragen zum Thema legale Sucht?
Wir unterstützen Sie als Betroffene, Angehörige oder Bezugsperson im Umgang mit:

Alkohol / Digitalen Medien / Glücksspiel / Gamen /
Medikamenten / Tabak / Sex / Pornografie / Kaufen

Das Angebot richtet sich an Erwachsene und ist kostenlos:
Beratung, Begleitung und Therapie vor Ort, per Video,
Mail oder anonyme Online-Beratung.

KLICK

FACHSTELLE SUCHT
REGION LUZERN

www.klick-luzern.ch



Dezember 2021

emmenschule



Der Eröffnungstag von 6020 Hilft auf NF49 am Seetalplatz wurde medial eng begleitet. Das Projekt sucht Unterstützung. Infos unter www.6020hilft.ch. (Bilder: jci)

6020 Hilft – Gratisgeschäft für Bedürftige

«Wer hat, bringt – wer braucht, holt.» Im 6020 Hilft Container auf NF49 verteilen Emmer Schulklassen und Freiwillige gespendete Lebensmittel, Hygieneartikel und Kleider an bedürftige Menschen – das Projekt ist fulminant gestartet.

Unter grossem medialem Interesse hat der 6020 Hilft Laden am 24. November 2021 seinen Betrieb aufgenommen. In zwei gemieteten Containern (Food und Non-Food) auf NF49 am Seetalplatz werden seither zwei- bis dreimal wöchentlich gespendete Esswaren und Produkte des täglichen Bedarfs gratis an Armutsbetroffene abgegeben. Durchschnittlich 40 bis 50 Kundinnen und Kunden pro Tag nutzen



Dank grosszügiger Spenden sind die Regale am Eröffnungstag schnell gefüllt.



Ende November 2021 hat das «Gratis-Geschäft» den Betrieb aufgenommen.



«Dank der Schweizer Tafel und anderen Lieferanten ist immer genug an Esswaren da», freut sich Sek-Lehrer Alexander Haas, der das Projekt mit seiner ehemaligen Klasse lanciert hat.

das niederschwellige Angebot. Obwohl der Hauptfokus auf den Esswaren liegt, können auch andere Gegenstände durch die Bevölkerung zur Weitergabe gespendet werden. Zum Beispiel werden Pflegeprodukte, Tierfutter, Kleidung, Spiele und kleine Haushaltsgeräte auf Voranmeldung aufgenommen.

Sponsoren und Gönner sind willkommen

Die Betreiber von 6020 Hilft sind froh um jede Unterstützung – sei dies in Form von finanziellen Mitteln oder Naturalspenden (Esswaren und Pflegeprodukte für den Alltag). Dringend gesucht werden aktuell Regale und Gestelle. Auch freiwillige Helferinnen und Helfer sind stets willkommen. Infos und Kontaktaufnahme unter www.6020hilft.ch. (pbu)

Neugier

Kinder sind von Natur aus neugierig. Bereits von klein auf erkunden sie ihre Umwelt, wollen Neues lernen und erfahren. «Warum ist das so?», «Was ist das?», «Wie funktioniert das?». Fragen über Fragen beschäftigen die Kinder und wollen erklärt oder erforscht werden.

Ein vierjähriges Kind stellt im Durchschnitt 400 Fragen pro Tag. Eine wichtige und nicht leichte Aufgabe der Schule ist es, diese Neugier auf der einen Seite zu stillen, aber auch zu fördern und damit zu erhalten. Neben einem abwechslungsreichen Unterricht im Schulzimmer können wir dabei ab und an auf externe Impulse und Anregungen zurückgreifen.



So konnten die Schülerinnen und Schüler der Primarschule Rüeggisingen eine Woche lang, inspiriert durch das MINT-Zelt und ihre Lehrpersonen, als Forscher unterwegs sein (siehe S. 26). Mit zunehmendem Alter verschiebt sich die Neugier spätestens ab der Sekundarstufe hin zu Mädchen oder Jungs, Smartphones, Hobbys usw. Mit ausserschulischem Lernen im Bundeshaus und im Gespräch mit einem Bundesrat gelingt es aber auch, Politik-Muffel neugierig zu machen (siehe S. 24).

Wann waren Sie das letzte Mal neugierig? Wann wollten Sie wieder einmal etwas Neues lernen oder ausprobieren? Der baldige Beginn des neuen Jahres bietet da die passende Gelegenheit, der eigenen Neugier wieder einmal Raum zu geben. Auf den folgenden Seiten wird die Neugier von allen gestillt, die gerne wissen möchten, wie ein Tag in einer Tagesstruktur aussieht (siehe S. 25). Zudem erfahren Sie, wie Musik anlässlich des ersten Musikschulfestivals «Emmen musiziert!» erfolgreich Menschen verbindet (siehe S. 22). Und dies passt perfekt zur aktuellen Advents- und Weihnachtszeit, die Familien und Freunde zusammenbringt und verbindet. In diesem Sinne wünsche ich Ihnen eine schöne Weihnachtszeit und einen guten Start ins neue Jahr 2022. Und – bleiben Sie gesund und neugierig!

Christoph Heutschi, Prorektor Volksschule Emmen



Minifiddlers und Vororchester. [Bilder: zvg]

Musikschulfestival «Emmen musiziert!»: Musik verbindet

Die erste Ausgabe des Musikschulfestivals «Emmen musiziert!» wurde am 31. Oktober 2021 mit dem letzten von drei Konzerten abgeschlossen. Über 400 Musizierende traten im Le Théâtre auf. Es entstand eine aussergewöhnliche Zusammenarbeit der Musikschule Emmen mit den Musikvereinen, den regionalen Ensembles und dem Kulturhaus Le Théâtre. Rund 1200 Gäste besuchten die Konzerte – weit mehr als erwartet.

Der Dienstag danach ist neblig, grau und nass. Ein starker Gegensatz zum Wochenende mit dem hellen, bunten und dynamischen Musikschulfestival. Im Schaubus-Briefkasten befindet sich eine Karte ohne Briefmarke zwischen der restlichen Post. Diese muss wohl jemand persönlich vorbeigebracht haben. «Vielen herzlichen Dank für den schönen Anlass», steht darauf. Wie aufmerksam.

Kaum ist das Licht im dunklen Schaubus eingeschaltet, geht die Arbeit, Festival hin oder her, ganz gewöhnlich weiter. Nach dem Mittag sitzt im Gang ein Mädchen. Es wartet wie jeden Dienstag auf seine Gitarrenstunde. Dieses Mal ist die Begrüssung jedoch ganz anders. Sie strahlt so richtig und grüsst ausgesprochen fröhlich zurück. Auf die Frage, ob sie auch am Festival gewesen sei, antwortet sie begeistert, wann und welches Lied sie gespielt hat. Hat es



30-Posaunen-Party!

Der 30-Posaunen-Party!-Act ist Anita Rohrers Initiative. Die Posaunenlehrerin unserer Musikschule ruft kurzerhand ihre Posaunenklassen sowie die Posaunenklassen von Pirmin Rohrer auf den Plan. Anlässlich

von «Emmen musiziert!» wird fleissig und motiviert für den Auftritt im Le Théâtre geübt. «Wie sich die Schülerinnen und Schüler gegenseitig zur Höchstleistung angespornt und dann am Konzert ihr Können

abgeliefert haben, war für alle ein eindrückliches Erlebnis. Die Freude und Lust am Musizieren, welche die Kids ausgestrahlt haben, fand ich fantastisch», schwärmt sie.

ihr gefallen? Sie lacht breit, nickt eifrig und fragt, ob wir das denn nun alle Jahre wieder machen. Das wäre tatsächlich schön.

Fragen über Fragen

«Dürfen wir nach unserem Auftritt unsere Harfen direkt in den Warenlift hinter der Bühne schieben?», «Wo können wir unsere 30 Posaunen-Koffer deponieren vor dem Auftritt?», «Wie viele Personen brauchen wir hinter der Bühne, wenn die 50 Stühle und 35 Notenständer für das Orchester innerhalb weniger Minuten in der richtigen Aufstellung platziert werden müssen?», «Wo wartet der Little-Stars!-Kinderchor vor dem Auftritt?», «Ist der Zwischenraum der Bühne gross genug für das Stimmen der Gitarren?»

Alle diese und ähnliche Fragen müssen im Vorfeld des Sonntagskonzerts durchgedacht werden, denn das Programm mit dem Harfen-Ensemble, der 30-Posaunen-Party, dem Gitarren-Ensemble, dem Little-Stars!-Kinderchor, den Vereinigten Jugendorchestern Innerschweiz sowie einzelnen Auftritten ist gefüllt und die Platzverhältnisse hinter der Bühne mit so vielen Instrumenten, Mitarbeitern, Kindern und Jugendlichen plötzlich eng.

Zum Glück lassen sich diese Fragen dank der grossartigen Zusammenarbeit mit dem Le Théâtre im Vorfeld gut beantworten und organisieren. Nicht alles funktioniert planerisch perfekt, aber doch so geölt, dass die «Festival-Maschine» problemlos läuft. So liegt im dunklen Backstage-Be-



Fagott-Trio Anja Duss, Valeria Schatt und Julian Lisibach.

reich vor allem Aufregung, Anspannung und gleichzeitig grosse Freude unter den 140 Musizierenden in der Luft, bevor sie im hellen, bunten Scheinwerferlicht der Bühne vor dem zahlreichen Publikum ihr Bestes geben.

Andere Fragen lassen sich im Vorfeld trotz gründlicher Vorbereitung und dynamischer Unterstützung der Gemeinde Emmen nicht beantworten. «Wie wird die Resonanz sein auf dieses Festival?», «Gefällt es den Musizierenden, den Lehrpersonen, den mitwirkenden Vereinen und den Zuschauerinnen und Zuschauern?», «Wird die Zertifikatspflicht zum Spielverderber?» Umso schöner ist es, dass der Saal an allen Abenden praktisch gefüllt ist, das Publikum sich offensichtlich über diesen Anlass freut und die Vereine Spass an der Zusammenarbeit finden.

Die Gretchenfrage

Es liegt noch eine andere Frage in der Luft: «Braucht es denn das Musikschulfestival «Emmen musiziert!» überhaupt?» Zu dieser Frage ein vollmundiges Ja. Die meisten Musizierenden am Festival haben seit Jahren wöchentlich Instrumental-, Gesangs- oder Chorunterricht. Fortschritte können nur dann erzielt werden, wenn man dranbleibt. Eltern, Kinder und Musiklehrpersonen können bestätigen, dass das nicht immer mit voller Begeisterung geschieht. Da braucht es Impulse und gemeinsame Erlebnisse,



Das regionale Harfen-Ensembles Luzern.

welche die Motivation immer wieder beleben und die Leidenschaft anfeuern. In der Gemeinde Emmen ist zudem viel Musikalisches vorhanden. Ob im Musikverein, in der Volksschule, im Kulturhaus Le Théâtre, in den regionalen Orchestern und Ensembles – all diese musikalischen Akteure in einem öffentlichen Anlass zu bündeln, bringt viel. Sogar regional findet dieser Event Zuspruch und Anerkennung. Plötzlich entsteht eine einzigartige Dynamik und Kraft.

Die Vielfalt Emmens findet im Musikschulfestival eine gemeinsame Sprache: die Musik. Gemeinsamkeiten feiern tut unserer Gesellschaft gut. Musik auch. Gustav Mahler, ein bekannter klassischer Komponist, sagte einst: «Das Beste der Musik steht nicht in den Noten.» Wie wahr.

Musik verbindet

Am Mittwoch steht ein spontaner Besuch in den tollen «Musik und Bewegung»-Unterrichtsstunden im Schulhaus Emmen Dorf an. Zwei Mädchen spazieren als Erste in den Singsaal. «Grüezi Frau Wiler», sagt das eine Mädchen, wohl wegen der ähnlich roten Haare. «Nei, das isch nöd d'Frau Wiler, das isch doch diä Frau vo dä Musik», sagt das andere Mädchen und erklärt voller Stolz, sie habe mit dem Little Stars!-Kinderchor im grossen Theater mitgesungen. Wir strahlen einander an. Musik verbindet.

Autorin: Brigitte Anhoff

Total begeistert!

«Ein solches Festival ist genau nach meinem Gusto. Musikschule für die Bevölkerung sozusagen. Ich ging am Freitag zufrieden nach Hause im Wissen, auch vom Resultat her ein erstes Ziel erreicht zu haben, und glücklich, dass meine Schülerinnen und Schüler ein schönes Konzerterlebnis hatten.»

Stefan Achermann, Lehrperson Schwyzerörgeli

«Unglaublich, was in so kurzer Zeit auf die Beine gestellt wurde: die ganze Organisation und Moderation, die Technik und die Bühnenumbauten. Starke Leistung. Ich war begeistert. Meine Kids freuen sich bereits auf das nächste Festival und möchten unbedingt wieder mit dabei sein.»

Salomé Waser, Mutter dreier Musikschüler/innen

«Das Publikum hat bei unserer Posaunen-Party mitgeklatscht und fand es super. Das war ein spezielles Erlebnis. Auch, mit so vielen Posaunen auf einer Bühne zu sein.»

Severin Klatt, Posaunenschüler

«Ich habe noch nie ein solches Musikschulkonzert erlebt. So musikalisch originell, facettenreich, interessant und unterhaltsam.»

Sabine Pfiffner, Lehrperson Schulhaus Riffig und Musiktherapeutin

«Ich fand es sehr toll und war mega aufgeregt. Schade fand ich aber beim Solo-Singen, dass viele gesungen haben, die nicht Solo singen mussten.»

E.M. Kinderchor Little Stars!



Lorena di Sante und Flavia Elvedi.



Little Stars!.



Bundespolitik hautnah: Bundesrat Ignazio Cassis umrahmt von Schülerinnen und Schülern der Klasse 2k. (Bild: zvg)

Ausserschulisches Lernen: Wir verlassen die gewohnten vier «Erlen»-Wände

Das ausserschulische Lernen ist während der Corona-Pandemie deutlich zu kurz gekommen. Dabei würden ausserschulische Lernorte eine einmalige Gelegenheit bieten, ein Thema nicht nur zu lernen, sondern regelrecht zu erleben. Hier berichten wir über zwei Exkursionen, welche zwei Klassen der Sekundarschule Erlen kürzlich erleben durften.

Der reguläre Unterricht im Schulzimmer (oder im Werkraum, in der Schulküche, in der Turnhalle usw.) bietet sehr viele Möglichkeiten, um sich in ein Thema zu vertiefen und wichtige Sachverhalte zu lernen. Zudem erlaubt die fortschreitende Digitalisierung neuartige Unterrichts-, Visualisierungs- und Interaktionsmöglichkeiten, die im täglichen Schulunterricht eingesetzt werden.

Ins Langzeitgedächtnis gebrannt

Nichtsdestotrotz bieten ausserschulische Lernorte einen unersetzlichen Mehrwert, den die Digitalisierung nicht bieten kann. Die Schülerinnen und Schüler können nämlich dem Lerngegenstand im realen Leben eins zu eins begegnen, egal ob es

«Sie, ich bin so aufgeregt,
mein Herz rast.»

Vorfreude auf das Treffen mit Bundesrat Ignazio Cassis

sich um Orte, Gegenstände oder Personen handelt. Solche Begegnungen führen zu einem emotionalen Bezug zum Lerngegenstand und brennen somit das Gelernte richtiggehend ins Langzeitgedächtnis. Der Lerneffekt ist bei ausserschulischem Lernen

oft viel grösser als in den gewohnten vier Wänden der Schule. Zudem stellen Exkursionen, Ausflüge und Besuche eine willkommene Abwechslung zum schulischen Alltag dar. Es ist nicht erstaunlich, dass auch Jahre später bei Klassenzusammenkünften gern über solche ausserschulischen Erlebnisse gesprochen wird.

Besuch bei Bundesrat Ignazio Cassis in Bern

Bereits seit mehreren Wochen bereitete sich die Klasse 2k im RZG-Unterricht vorfreudig auf den Ausflug in die Bundesstadt vor. Es sollte der krönende Abschluss zum Thema «Politisches System der Schweiz» werden. In einer spannenden Führung durchs Parlamentsgebäude konnten die Lernenden auf den Sitzen der National- und Ständerätinnen und -räte ihr gelerntes Wissen vertiefen und politische Hintergrundgeschichten erfahren.

Aufgeregt und mit klopfenden Herzen ging es danach weiter zum Departement für auswärtige Angelegenheiten: Dort empfing Bundesrat Ignazio Cassis die Schulklasse in den Sitzungszimmern des Bundesrates, wo er geduldig von seinem Amt berichtete und sich auch für Scherze, Fotos und Fragen nicht zu schade war.

Im Museum für Kommunikation verbrachten wir einen spielerischen und abwechslungsreichen Nachmittag rund um die Themen Face-to-Face-Kommunikation, Digitalisierung und Medienkompetenz. Das Erklimmen der 312 Stufen auf den Turm des Berner Münsters machte das Programm komplett. Der Schweiß und die Selbstüberwindung, die die Höhe einigen abverlangte, wurden mit einer prächtigen Aussicht über die Dächer von Bern belohnt. Mit vielen Eindrücken (und einigen kleinen Bundesratsgeschenken) im Gepäck bleibt der Tag in Bundesbern wohl noch lange in Erinnerung. Schön wars.

Exkursion in die Zivilschutzanlage Sonnenberg

Die Klasse 3a behandelte im RZG-Unterricht den Kalten Krieg, eine für die heutigen Jugendlichen eher schwer fassbare



Auf das Nötigste reduziert: Schüler der Klasse 3a in der Zivilschutzanlage Sonnenberg. (Bild: zvg)

Zeit in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Um den Geist dieser Zeit zum Leben zu erwecken, tauchten wir ab unter die Erde, nämlich in die Zivilschutzanlage Sonnenberg in der Stadt Luzern.

Diese Anlage war einst die grösste Zivilschutzanlage der Welt und sollte 20 000 Luzernerinnen und Luzerner Schutz vor einem Atombombenangriff bieten. Dazu würden im Ernstfall beide zirka 1,5 Kilometer langen Tunnelröhren des Sonnenberg-Autobahntunnels hermetisch verriegelt und in eine unterirdische Kleinstadt verwandelt. Die Zivilschutzanlage beherbergte während des Kalten Krieges Notvorräte für zwei Wochen unterirdischen Überlebens. Während einer äusserst interessanten Führung bestaunten wir das siebenstöckige unterirdische Verwaltungs- und Logistikzentrum der Zivilschutzanlage inklusive Notspital, konnten es uns auf den Notbetten bequem machen (naja) und erhaschten einen Blick auf die vorbeirauschenden Autos in der Autobahntunnelröhre.

Der Besuch dieser riesigen unterirdischen Bunkeranlage verschaffte uns eine Ahnung der damaligen Angst vor dem dritten Weltkrieg und der getroffenen Vorkehrungen. Sehr eindrücklich.

Autor: Marcel Frehner



Kinder am Malen während der kalten Jahreszeit (links). Mittagsmenü an einem Mittwoch. (Bilder: Sabine Honegger)

Ein Tag im Leben der Tagesstruktur

Haben Sie sich schon mal gefragt, wie der Alltag in der Tagesstruktur aussieht? In diesem kurzen Artikel erhalten Sie einen kleinen Einblick in die Lebenswelt der Tagesstruktur und ihrer Mitarbeiterinnen.

Draussen ist es noch dunkel und kalt, doch im Schulhaus brennen schon die ersten Lichter und der Frühstückstisch ist bereits gedeckt. Die ersten Kinder betreten das Schulhaus und werden von den Mitarbeiterinnen der Tagesstruktur begrüsst. Gemeinsam wird gefrühstückt, aufgeräumt, Zähne geputzt und gespielt, bevor die Kinder gestärkt in den Schulalltag starten. Während der kinderfreien Morgenzeit wird eingekauft, Tische gedeckt, Salat gerüstet, Gemüse geschnitten und das Mittagessen vorbereitet. Von Zeit zu Zeit werden die Mitarbeiterinnen dabei von einer Schulklasse unterhalten, welche in der Küche während der Morgenzeit bäckt.

Nun wird es laut

«Was gibt es heute zu essen?», ertönt bereits die erste Kinderstimme aus dem Gang. Denn kurz nachdem alles vorbereitet ist, endet auch schon der ruhige Part des Arbeitstages. Nun wird es laut. Die Kinder strömen hungrig hinein und haben viele verschiedene Fragen und Anliegen, welche sofort beantwortet und geklärt werden müssen. Vor dem Mittagessen bleibt dafür allerdings kaum Zeit. «Aufs WC gehen. Hände mit Seife waschen. Hinsetzen.» So lautet der Standardspruch um 12 Uhr.

Kurz darauf sitzen die Kinder an ihrem Tisch und das Mittagessen beginnt. Hungrig greifen die Kinder zu und schlagen sich die Bäuche voll. Sobald der Lärmpegel steigt, ist dies für die Mitarbeiterinnen das Zeichen, dass mit dem Abräumen und dem Abwasch begonnen werden kann. Kaum sind die Zähne geputzt, kommt auch schon die bereits erwartete Frage von vielen verschiedenen Kindern: «Dürfen wir nach draussen gehen?»

Während eine oder zwei Betreuerinnen mit den Kindern nach draussen gehen, halten die anderen die Stellung im Spielzimmer und im Küchendienst. Bevor die Schulglocke erklingt, muss bereits wieder aufgeräumt werden. Nun müssen die Kinder eingeteilt werden: Wer muss zurück in den Unterricht? Wer hat Religionsunterricht? Wer hat DaZ-Unterricht? Wer bleibt in der Tagesstruktur? Wer geht nach Hause?

Abwechslungsreiches Programm

Auf die Kinder, welche am Nachmittag in der Tagesstruktur bleiben oder nach dem Unterricht in die Tagesstruktur kommen, wartet ein abwechslungsreiches Programm. In den wärmeren Jahreszeiten wird viel Zeit in der Natur verbracht, während in den kälteren Jahreszeiten viel gebastelt wird. Ab und an steht ein Spaziergang zum Hof auf dem Nachmittagsprogramm, um feine, frische und regionale Früchte für das Zvieri zu kaufen.

Vor allem am Mittwoch unternimmt die Tagesstruktur mit den Kindern grössere Ausflüge, wie zum Beispiel die Besuche bei der Glasi Hergiswil, im Verkehrshaus, im Spielmuseum, auf dem «Hämmerplatz» oder

auf der Minigolfanlage. Der Mittwochnachmittag bietet auch die Gelegenheit für grössere Projekte, so wird das Wandbild gemeinsam gemalt, ein Kinonachmittag durchgeführt oder Grittibänzen gebacken. Das Programm ist abwechslungsreich und bietet für alle Kinder etwas.

Ab 17 Uhr müssen einige Kinder für ihre Trainings vorbereitet werden, so müssen beispielsweise Bikini oder Eishockeysausrüstung angezogen werden, damit die Eltern direkt mit den Kindern weiterziehen können. Andere müssen zu einem bestimmten Zeitpunkt nach Hause geschickt werden und einige Kinder werden in der letzten Stunde von den Eltern abgeholt.

Sollte nicht gerade ein Verkehrschaos in Emmen herrschen, so sieht die Tagesstruktur um 18 Uhr verlassen aus. Die Mitarbeiterinnen räumen die letzten, vergessenen Spielsachen und liegen gebliebenen Finken weg, löschen das Licht und schliessen die Schulhaustür.

Autorin: Stefanie Bättschmann



Besuch im Spielmuseum. (Bild: Sabine Honegger)



Gwundrig werden ...

... sei eines der Ziele für die Kinder, beschreibt ein Mitarbeiter, der für das MINT-Zelt zuständig war. Gwundrig für ein Phänomen der Natur oder Technik, gwundrig für mehr, gwundrig, der Sache auf den Grund zu gehen, nach dem Warum zu fragen. Und ja, es macht in der Tat schon alle gwundrig, was dieses Zelt auf dem Pausenplatz, das am Montag früh aufgebaut wurde, wohl alles verbirgt.

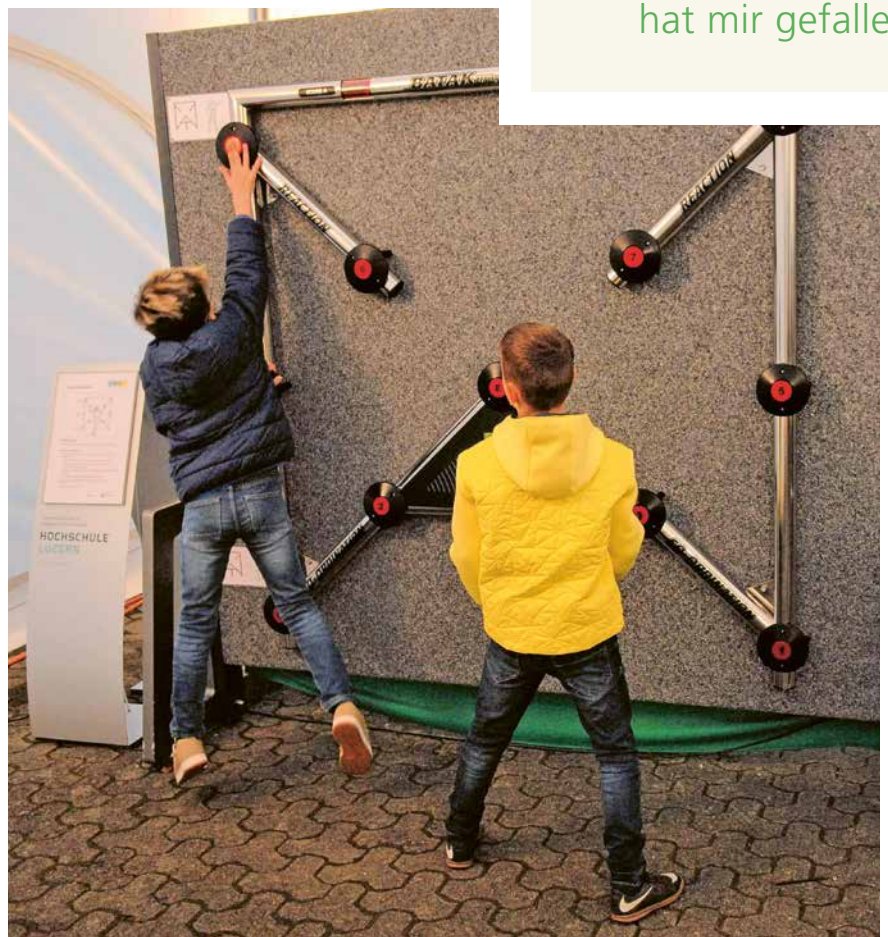
«Was ist in diesem Zelt, Herr Lehrer?», fragen die Kinder ganz aufgeregt am Montagmorgen. «Das werdet ihr in dieser Woche noch erfahren. In dieser Woche werdet ihr zu richtigen Forschern», erklärt der Lehrer.

Eintauchen in Forscherwelten

Was für die Kinder der Primarschule in Emmen vorgängig als Projektwoche bekannt gegeben wurde, wurde von den Lehrern und Lehrerinnen der Schule Rüeggisingen schon früh vorbereitet: Die Schüler und Schülerinnen tauchen eine Woche lang mit Hilfe eines Themas in eine Welt

«Das mit dem Knöpfe drücken im MINT-Zelt hat mir gefallen.»

Elina



des Forschens ein. Jede Klasse hat ein anderes Thema. Stoffe, Robotik, Energie, Körper, Licht und Strom waren die Themen. Die Dienststelle für Volksschulbildung stellte viel Material und Know-how zur Verfügung. Jede Klasse bekam Kisten mit Forschermaterialien zu ihrem jeweiligen Thema.

Die Klasse 3/4b forschte im Bereich Körper und experimentierte mit Knochen und Muskelkraft und fand dabei heraus, weshalb Belastung unserem Körper guttut. Die Klasse 3/4a experimentierte mit Linsen, Licht und Farben. Die Klasse 3/4d ging vom Staubsaugerroboter der Lehrerin aus und lernte selber Roboter zu programmieren, nämlich die lustigen Beebots und die komplexeren Thymios. Es entstanden auch Ideen für weitere hilfreiche Alltagsroboter.

«Es war einfach und auch ein bisschen schwierig. Alles war sehr prima gut.»

Makaliya



Da lacht das Entdeckerherz

Auf der Oberstufe wurde experimentiert zu den Themen Stoffe, Robotik, Energie und Licht und Strom. Ein spannender Vortrag zum Thema Forschung, während dem Herr Stupan einen Ballon in ein Glas hineinzubringen, fesselte alle Zuhörerinnen und Zuhörer von Klein bis Gross.

«Die MINT-Woche hat mir gefallen. Am meisten hat mir das Reflexspiel gefallen.»

Dren

Ein Höhepunkt war zweifellos der Besuch im Zelt, wo viele Exponate zum Selber-Ausprobieren und -Experimentieren aufgebaut waren. Am Donnerstagabend stand

dieses Zelt auch den Eltern und weiteren Interessierten offen. So konnten zum Beispiel auch die Basisstufenkinder einige Phänomene erforschen.

Mathe lernen, ohne es zu bemerken

«Ich fand es toll, dass wir in der ganzen Woche keine normale Schule hatten, keine Mathe, kein Deutsch und all diese Fächer halt», sagt ein Kind aus der 6. Klasse. Und genau das ist das Ziel von MINT. Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und



Henos

«Ich fand es gut, weil man vieles erforschen und ausprobieren konnte. Vor allem der Roboter hat Spass gemacht, weil man mit einem Joystick den Kranarm und den Roboter lenken kann.»

Schüler und Schülerinnen in dieser speziellen Forscherwoche, und mit genau diesen Eigenschaften gingen sie an die verschiedenen Forscherprojekte. In den Wochen vor und nach der MINT-Woche vertieften die einzelnen Klassen ihr Thema innerhalb des normalen Stundenplans.

Autoren: Regula Emmenegger, Thomas Vogel und Sandra Soeiro



Technik (abgekürzt MINT) zusammenzufügen und an einem Thema zu arbeiten, bei dem alle Fächer mehr oder weniger gleich stark integriert sind, nur dass es eben nicht in Fächer aufgeteilt ist bzw. nicht beim Namen genannt wird. So kommt es, dass ein Kind in dieser Woche an einem Thema mathematische Fähigkeiten erworben hat und es selber nicht gemerkt hat.

Mutig, interessiert, neugierig, tätig

So gesehen gilt MINT auch als Abkürzung für: mutig, interessiert, neugierig, tätig. Genau auf diese Weise erlebten wir alle

«Die Herzpumpe im Zelt war besonders gut.»

Ronja



Gilbert Giroud bei der Auslieferung im Rahmen des Mahlzeitendienstes BZE AG. (Bild: Stefan Weiss)

Lieferservice mit Herz: Der Mahlzeitendienst der BZE AG

Menüplanung, Einkaufen, Zubereitung von Speisen, Abwasch – Verpflegung ist ein aufwendiges und vielschichtiges Unterfangen, das mit zunehmendem Alter, nach einem Unfall oder mit einer physischen oder psychischen Einschränkung zur Belastungsprobe werden kann. Glücklicherweise kann die Emmer Bevölkerung in solchen Fällen auf den Mahlzeitendienst der Betagtenzentren Emmen AG (BZE AG) zählen, der Essenslieferungen mit Einfühlungsvermögen und sozialem Fingerspitzengefühl zu seiner Aufgabe macht und damit vielen Emmerinnen und Emmern einen wichtigen Dienst erweist.

«Es ist wichtig, dass die Kunden des Mahlzeitendienstes tolles Essen mit möglichst wenig eigenem Aufwand erhalten.»

Ralf Hermann, Küchenchef Alp Betagtenzentrum

In Hinblick auf die Sicherstellung der Grundversorgung der Bevölkerung organisiert die BZE AG im Auftrag der Gemeinde Emmen dreimal wöchentlich die Auslieferung von portionierten Mahlzeiten an Haushalte in Emmen. Die langjährigen Mitarbeitenden

des Mahlzeitendienstes liefern Vorspeise, Hauptgang und wahlweise auch Dessert für einen oder mehrere Tage pünktlich zur Kundin oder zum Kunden persönlich an die Haustür, bei starken Einschränkungen auch direkt in den Kühlschrank. Die ausgewogenen und frisch zubereiteten Mahlzeiten sorgen unkompliziert und mit minimalem Aufwand für ein kulinarisches Intermezzo.

Mahlzeitendienst der BZE AG: Praktisch, ausgewogen und lecker

Der Küchenchef des Alp Betagtenzentrums und Verantwortliche für die Menüs des Mahlzeitendienstes, Ralf Hermann, macht Lust auf das kulinarische Angebot. Auf Anfrage stand für den Tag Käsesuppe mit

Informationen und Bestellung Mahlzeitendienst der BZE AG

Menü: Einzelperson Fr. 18.–, Paar Fr. 34.–
Dessert: Einzelperson Fr. 2.50, Paar Fr. 4.–

Bestellungen können telefonisch oder über die Webseite in Auftrag gegeben werden:
Telefon 041 268 56 56 oder
www.bzeag.ch/mahlzeitendienst

Brot-Croûtons oder Tomatensalat zur Vorspeise mit nachfolgendem hausgemachten Hackbraten an Rosmarin-Sauce, Kartoffelgratin und Zucchini-Gemüse auf dem Menüplan. Als Supplément kann jeweils ein Dessert dazu bestellt werden. Hier darf man sich auf Fruchtcocktails, feine Crèmes oder ofenfrische Backwaren freuen.

Ralf Hermann achtet darauf, dass die Menüs ausgewogen zusammengestellt sind. Auf Anliegen punkto Allergien, Unverträglichkeiten oder geschmackliche Abneigungen geht er nach Rücksprache gerne ein. Ansonsten werden die Speisen, wo passend, parallel zum jeweiligen Tagesmenü des Alp Betagtenzentrums komponiert. Ob grosse oder kleinere Portionen

für eine oder zwei Personen, kann bei der Anmeldung individuell hinterlegt werden; auch spezielleren Bedürfnissen – beispielsweise nach kleingeschnittenem Essen – kann Rechnung getragen werden. Freitags liefern wir auf Vorbestellung auch unseren hausgemachten Zopf.

In wiederverwendbarem Porzellan Geschirr wird jede Mahlzeit portioniert geliefert, bei der nächsten Lieferung das Geschirr wieder abgeholt. Ralf Hermann ist es wichtig, dass die Kunden des Mahlzeitendienstes «tolles Essen mit möglichst wenig eigenem Aufwand» erhalten. Sogar eine Mikrowelle

tersegment, durchaus wird das Angebot aber auch von jüngeren Gemeindebewohnenden in Anspruch genommen; dies beispielsweise, wenn sie durch einen Unfall ans Haus gebunden sind oder mit einer vorübergehenden Einschränkung den Alltag bewältigen müssen.

Von alleinstehenden Herren, die der Kochkunst nicht besonders mächtig sind oder schlicht keine Lust haben, für sich alleine zu kochen, über Seniorenpaare, die sich den Mahlzeitendienst als Gegenmassnahme zum Küchenüberdross «gönnen», bis hin zu Herrschaften, die ab und an

«Vor allem seit der Pandemie ist der soziale Austausch noch wichtiger geworden, da viele Bezügerinnen und Bezüger ihre Zeit vermehrt zu Hause verbringen.»

Sandra Probst, Mahlzeitendienst BZE AG

kann bei Bedarf für die Erwärmung der Mahlzeiten bei der BZE AG gemietet werden. Was will man mehr: leckeres Essen plus praktische Handhabung. Das ist der Mahlzeitendienst der BZE AG.

Individualität auf Bestellung:

Verpflegungsrythmus und Beweggründe
Montags, mittwochs und freitags absolviert der Mahlzeitendienst jeweils seine Liefertour. Bestellt werden Menüs für einzelne Tage, für die Wochenenden oder gar für die ganze Woche; manchmal für die Dauer der Genesung des gebrochenen Beins, oftmals bis auf Weiteres.

Genau so vielfältig wie das Bestellverhalten ist auch die Klientel. Menschen in unterschiedlichen Lebenssituationen wenden sich mit ihren jeweiligen Verpflegungsbedürfnissen vertrauensvoll an den Mahlzeitendienst. Wohl befindet sich die Kundschaft überwiegend im betagten Al-

einfach eine «richtige Mahlzeit mit allem Drum und Dran geniessen möchten, ohne in ein Restaurant gehen zu müssen», wie es Gilbert Giroud, einer der beiden Mitarbeitenden des Mahlzeitendienstes, formuliert, ist alles dabei.

Lieferung ist nicht gleich Lieferung – persönliche Note wird grossgeschrieben

Der Mahlzeitendienst der BZE AG ist kein klassischer Lieferservice, wie sie spätestens seit der Pandemie rege von Jung und Alt genutzt werden. Sandra Probst, seit 14 Jahren für die Auslieferung der Mahlzeiten zuständig, kennt die Gemeinde wie ihre Westentasche und ist auch mit langjährigen Kundinnen und Kunden des Mahlzeitendienstes mittlerweile persönlich verbunden. Sie und Gilbert Giroud fahren die Mahlzeiten jede Woche aus – Fremde sind die beiden engagierten Mitarbeitenden für viele nicht mehr.

Probst weiss um das Fingerspitzengefühl, welches man für den Erstkontakt braucht. «Oft muss man sich schnell ein extremes Vertrauen erwerben», so Probst. «Manchmal sind Kunden ans Bett gebunden und gewähren einem Zutritt in ihre private Umgebung, da müssen sie und auch Angehörige sich auf unsere Vertrauenswürdigkeit verlassen», ist für Probst klar. «Rüüdig schnell muss man merken, was die Bedürfnisse des Gegenübers sind, um es richtig abzuholen», bemerkt sie und ist stolz darauf, wenn es ihr auf Anhieb gelingt. Den meisten der rund 50 aktiven Kunden ist die zwar kurze, aber nichtsdestotrotz persönliche Interaktion mit den beiden Mahlzeitendienstmitarbeitenden eine willkommene Abwechslung.



Sandra Probst, seit 14 Jahren für die Auslieferung der Mahlzeiten zuständig. (Bild: zvg)

Soziale Verantwortung im Sturm der Pandemie


«Vor allem seit der Pandemie ist der soziale Austausch noch wichtiger geworden, da viele Bezügerinnen und Bezüger ihre Zeit vermehrt zu Hause verbringen», stellt Probst fest. So manch ein Mahlzeitendienstkunde verzichtet nun auf das Zmittag bei der Nachbarin oder den gewohnten Gang ins hiesige Restaurant. Daher auch kaum verwunderlich, sind die Anfragen seit Pandemieausbruch um ein Drittel gestiegen. Zwischen 18 und 45 Menüs werden täglich bereitgestellt.





«Wir nehmen uns immer kurz Zeit, um ein paar nette Worte zu wechseln», konstatiert Probst. «Das gehört einfach zum Job dazu», quittiert Giroud. Beide absolvieren ihre Lieferroute mit viel Liebe und sind sich der sozialen Verantwortung in ihrer Tätigkeit mehr als bewusst. Wo die Angehörigen weit weg sind und keine Spitex die Menschen betreut, sind die Besuche des Mahlzeitendienstes wichtige Akzente, die mit schmackhaftem Essen und lieben Worten Struktur und Freude bis an den heimischen Kühlschrank liefern.

Autorin: Roja Nikzad



Ralf Hermann, Küchenchef in der «Alp». (Bild: Stefan Weiss)



-  Werkleitungsbau
-  Belag
-  An- Umbauten
-  Statische Sanierungen

amreinbau.ch



**Werbung
mit starker
Leserbindung –
EMMENMAIL!**

Mediendaten unter www.emmenmail.ch

HANDESINFIZIATIONSGEL

FLÄCHENDESINFIZIATIONSMITTEL

SCHUTZMASKEN

**WIR LIEFERN
KOSTENLOS
ZU IHREN
NACHHAUSE
(AB CHF 50.-)**

**BEI UNS
ERHALTEN
SIE ALLE
REZEPTFREIEN
ARZNEIMITTEL**

Meister am Sprengiplatz - Drogerie
 Rothenburgstrasse 1 CH-6020 Emmenbrücke
 T 041 280 05 05 F 041 280 05 06
info@meisterdrogerie.ch www.meisterdrogerie.ch



meister
AM SPRENGIPLATZ
DROGERIE VITALSHOP

**Ihr Elektriker
vor Ort.**

Reparaturen. Service. Unterhalt.



Roland Schmied



Andy Blaser



Alex Blum

SCHRIBER
elektro ag



Schriber Elektro AG
Mooshüslistrasse 34
6032 Emmen

Telefon +41 41 260 70 70
Fax +41 41 260 70 80
www.schriberelektro.ch

Heizung – Lüftung – Klima

- ✓ Beratung
- ✓ Projektierung
- ✓ Neuinstallationen
- ✓ Sanierungen
- ✓ Servicearbeiten
- ✓ Reparaturen



GUT GebäudeTECHNIK AG



Schnell, flexibel & zuverlässig!



Pilatusstrasse 5 Tel: 041 260 11 11
 CH-6020 Emmenbrücke E-Mail: info@ggtag.ch
 www.ggtag.ch

Ihr Elektriker in Emmen:



A. Schmidiger AG
 Elektrische Anlagen
 und Elektrobiologie

Qualität macht uns kompetent!
 www.schmidiger-elektro.ch

Der neue **SEAT Arona**

Wir wünschen Ihnen frohe Festtage und einen guten Rutsch ins 2022!

Garage Blaser AG | 6032 Emmen | T. 041 260 30 50 | garage-blaser.ch



Rothenring 9 · 6015 Luzern

Telefon 041 260 33 37
Fax 041 260 33 03

Kolben 9 · 6032 Emmen
 www.zempsanitaer.ch

Probleme mit der Steuererklärung?



TREUHAND AG
 6210 Sursee
 6020 Emmenbrücke
 Telefon 041 926 70 00
 www.bitzi.ch

Wir kümmern uns um Ihre Anliegen und bieten professionelle Lösungen zu fairen Preisen.



Werbung mit starker Leserbindung – EMMENMAIL!

Mediendaten unter www.emmenmail.ch



Wir machen alles, ausser gewöhnlich.
 Patrick Feer, Service / Montage

Küchen-Ausstellung:
 Mo – Fr 8 – 12 Uhr und 13 – 17.30 Uhr · Sa 9 – 13 Uhr

DUSS KÜCHENKONZEPTE

6020 Emmenbrücke · 041 269 06 40 · duss-kuechen.ch

Kurt Käppeli

Samichlaus und Präsident der Lozärner Samichlaus-Gesellschaft



«Ich bin mit Herzblut Samichlaus. Und zwar so lange, bis ich tot umfalle.» Kurt Käppeli, Samichlaus und Präsident der Lozärner Samichlaus-Gesellschaft. (Bild: sst)

Wie sind Sie auf die Idee gekommen, sich für den Samichlaus-Brauch einzusetzen?

Es begann in meiner Kindheit. Der Samichlaus-Brauch liegt mir sehr am Herzen. Ich bin riesig gerne der Samichlaus. Mittlerweile bin ich seit 40 Jahren als Samichlaus engagiert. Es macht mir Spass und es ist schön, Kinder und ältere Menschen zu beglücken. Diese strahlenden Augen von Klein und Gross zu sehen, erfüllt mich mit Freude. Auch schätze ich als sehr kontaktfreudiger Mensch die Nähe zu den Leuten.

Wie läuft ein Besuch bei einer Familie zu Hause ab?

Wir treten in die Wohnung ein, welche meistens weihnachtlich dekoriert ist. Viele Familien bereiten sich auf den Besuch vor. Sie basteln beispielsweise oder es brennen Kerzen. Manchmal hat es Lebkuchen auf dem Tisch oder oft bekomme ich ein Kafi oder ein bisschen Weisswein angeboten. Als Erstes halte ich immer meine besinnliche Ansprache. Ich schreibe jedes Jahr eine neue Geschichte und erzähle sie. Danach kommen wir mit den Kindern ins Gespräch.

Wie beschreiben Sie Ihre Tätigkeiten für den Verein?

Ich vereinbare sämtliche Termine. Mit fast allen Familien, die wir besuchen, habe ich vorgängig Kontakt. Mir ist es wichtig zu wissen, wo die Familien wohnen. Ansonsten finden wir sie in der Nacht nicht auf Anhieb. Wir haben den Eselwagen dabei, mit dem wir nicht überall wenden können. Ich laufe oder fahre deshalb alles zuerst ab. Unter dem Jahr organisiere ich auch diverse Vereinsausflüge. Im Herbst starten jeweils die Samichlaus-Vorbereitungen, wofür ich fast zwei Monate arbeite. Wir stellen jeweils auch 300 bis 500 Samichlaus-Säckli selber zusammen.

Was wünschen Sie sich für die Zukunft der Lozärner Samichlaus-Gesellschaft?

Für die Zukunft wünsche ich allen gute Gesundheit. Ich hoffe, dass es mit der Lozärner Samichlaus-Gesellschaft genau so weitergeht und der Brauch noch lange bestehen bleibt.

Autorin: Sina Staubli



Das komplette Interview lesen Sie in der digitalen Emmenmail unter emmenmail.emmen.ch.

Nächste Ausgabe
27. Januar 2022